März / April 2020

# PASTORALE

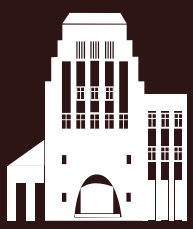
Pfarrnachrichten | Katholische Pfarrei St. Josef | Treptow-Köpenick

„Tradition heißt: Das Feuer hüten
und nicht die Asche aufbewahren.“
Johannes XXIII.

1 EURO
PRO STÜCK EINEN EURO DIE PRODUKTION DES NEUEN PFARRBLATTES KOSTET

ST. JOSEF

ST. ANTONIUS


CHRISTUS KÖNIG

# Aus der Redaktion

**Liebe Mitglieder und Freunde unserer Pfarrgemeinde,**
wir haben viele positive und wohlwollend kritische Anmerkungen zur ersten Ausgabe unserer neuen Pfarrnachrichten bekommen. Dafür sagen wir als Redaktionsteam herzlichen Dank!

Unter den Anmerkungen waren auch einige, denen eine Erklärung zum Logo unserer neuen Pfarrei St. Josef Treptow-Köpenick fehlte. Die Farben Blau, Rot und Gelb stehen für die drei Kirchengemeinden unserer neuen Pfarrei. In den Grenzen ist sie fast identisch mit unserem Bezirk – den die Spree durchzieht und verbindet. Dafür steht die hellblaue Linie, die sich durch das Kreuz des Logos zieht. Die Farben der drei Kirchengemeinden erscheinen auch an bestimmten Stellen der Pfarrnachrichten.

So wollen wir erreichen, dass klar ist, aus welcher Gemeinde eine Info kommt oder welche Gemeinde eine Info betrifft. Das Logo erscheint auch in anderen Medien wie z.B. der Website, auf der Seite des Erzbistums, verschiedenen Flyern, Plakaten und unseren Briefköpfen.

M. Laminski Pfarrer

St. Josef
Treptow-Köpenick

Besuchen Sie auch unsere neue Homepage

# Inhalt


4-6
**Gründung der neuen Pfarrei**
Ein Rückblick

8
**Die Weisheit der Bibel aus psychologischer Sicht**
Prinzip Hoffnung

9-12
**Porträts**
Diakon Alfons Eising
PR Christoph Dähnrich

10
**Misereor Fastenaktion 2020**
Gib Frieden

12
**Taizé-Gebet**
im Krankenhaus Hedwigshöhe

13
**Hospiz – ein Ort des Lebens**
Christa Scholz

16/17
**Pastoralassistentinnen**
Theresia Härtel geht
Magdalena Kiess kommt

17
**Dreikönigssingen**

18/19
**Glaubenswege**

20
**Jugendarbeit**
Programm

23
**Wir gratulieren**
Geburtstage in der Pfarrei

24
**Gemeinderäte**
Die gewählten Vertreter

26/27
**Kirchenmusik**

28-39
**Infoseiten**
der Drei Gemeinden

# „Beten mit Leib und Seele“

**Liebe Mitglieder und Freunde unserer Pfarrei,**
die kommenden Wochen sind geprägt durch die österliche Bußzeit. Sie beginnt mit dem Aschermittwoch und zieht sich über vierzig Tage der Vorbereitung bis zur Feier des Todes und der Auferstehung Jesu Christi. Die österliche Bußzeit will die Christen dazu anleiten, das eigene Leben zu überdenken und - wo nötig – die Weichen neu zu stellen.

Ein anderes bei uns bekanntes Wort für diese Zeit ist die „Fastenzeit“. Sie bezieht sich auf die früher übliche Form des leiblichen Fastens während der vierzig Tage in Erinnerung an das vierzigtägige Fasten Jesu in der Wüste und als ganz persönliche Vorbereitung auf das Fest der Auferstehung Jesu.

Die Fastenzeit konfrontiert uns aber auch mit unseren Schwächen, mit Versagen und Schuld. Eine gute Zeit, zu erkennen, wo wir vielleicht etwas korrigieren und einen neuen Anfang setzen sollten. Natürlich richtet sich unser Blick als Christen gleichzeitig auf den Leidensweg Jesu, der uns durch seinen Tod und seine Auferstehung erlöst hat.

Am Ende geht es beim Fasten nicht um öffentlich demonstrierte Verzichtleistungen, sondern um die innere Erneuerung der Beziehung zu Gott und zu den Mitmenschen.

Das wird uns gleich am Aschermittwoch im Evangelium klar und deutlich dargelegt und durch das Auflegen des Aschenkreuzes unterstrichen:

**„Kehre um und glaube an das Evangelium!“**

Die Bezeichnung mit dem Aschenkreuz erinnert an die Erschaffung des Adam, der von Gott aus dem Erdboden geformt wurde (Gen 2,7) und aufzeigt, wohin er auch einmal wieder zurückkehren wird. So ist die Asche ein Zeichen für die notwendige Läuterung und eine Erinnerung an die Vergänglichkeit des Lebens.

„Beten mit Leib und Seele“, so nennt Anselm Grün die österliche Fastenzeit. Ich finde, es ist ein guter schlichter Satz, der das alles wie ein Motto für uns zusammenfasst und sehr einprägsam ist.

M. Laminski Pfarrer

Gründungsfest der Pfarrei St.Josef Treptow-Köpenick

# „Geht, aber geht nicht allein!“

**Es gibt viel zu erzählen vom Sonntag, den 5. Januar 2020, vor allen jenen, die an diesem Tag nicht bei der Gründungsfeier der neuen Pfarrei dabei sein konnten.**

Mit vielen Beteiligten wurde dieser Tag in seinen Details vorbereitet, schon hier war ein schöner Gemeinschaftsgeist zu sehen. Jede Gemeinde war einbezogen, auch wenn der feierliche Gottesdienst und der anschließende Empfang in Köpenick stattfanden. Zuvor fanden am Nachmittag 2 Konzerte statt: ein gelungenes Mitsingkonzert in St. Antonius, zu dem gut 50 Menschen in die Kirche kamen. Kirchenmusiker Tobias Segsa lud zum gemeinsamen Singen ein und spielte weihnachtliche Improvisationen. Um 15:30 Uhr gab es ein Konzert des Kammerchores Berlin in der Christus-König-Kirche mit weihnachtlichen Werken. Auch dieses Konzert war gut besucht. Am Abend feierten wir gemeinsam mit Erzbischof Heiner Koch, den Priestern unserer Pfarrei, weiteren Geistlichen aus dem Erzbistum und aus unserem Umfeld einen sehr würdigen und schönen Gottesdienst in der Kirche St. Josef, zu dem erwartungsgemäß sehr viele Gläubige unserer drei Gemeinden, viele Gäste, Vertreter der Ökumene und Bürgermeister Oliver Igel gekommen waren. Der Erzbischof bezog sich in seiner Predigt auf die Texte des Tages, am Vorabend des Dreikönigstages, dem Hochfest

der Erscheinung des Herrn, und verband die Botschaft der Sterndeuter, die sich auf den Weg nach Bethlehem machten, um dieses geheimnisvolle neu geborene Kind zu sehen, auf wunderbare Weise mit dem Aufbruch unserer 3 Gemeinden als neue, gemeinsame Pfarrei.

Mit der Freude, die die Heiligen 3 Könige erfüllte, als sie das Kind sahen, sollten auch wir in die Zukunft sehen und wie sie zu dritt unterwegs waren, sollten auch wir unsere neuen Wege nie allein gehen: „Geht, aber geht nicht allein. Und bleibt nicht an einem Punkt stehen,

sondern geht weiter – wie die drei Könige, die mit ihrer frohen Botschaft vom neugeborenen Heiland weiterzogen.“
Pfarrer Laminski bekam als leitender Pfarrer ganz offiziell noch einmal ein Evangeliar, eine Taufstola, einen Kelch und andere Gegenstände überreicht, die für seinen Dienst, für die Spendung von Sakramenten stehen. Alle pastoralen Mitarbeiter bekamen vor der Gemeinde ihr neues Dekret mit der Beauftragung, ihren Dienst nun für die gesamte Pfarrei auszuüben. Die Gremienmitglieder wurden vorgestellt, ihnen wünschte Heiner Koch viel Segen, Glück und Kraft für ihre Arbeit.
Über die Spree zogen wir anschließend zum Köpenicker Rathaus, viele freuten sich, einmal beim „Hauptmann“ eingeladen zu sein. Keinen schöneren Rahmen hätte es für diesen Emp-

St. Josef
Treptow-Köpenick

fang mit mehr als 300 Gästen geben können – in jeder Hinsicht passend. Nach Begrüßung, der Vorstellung der Mitarbeiter, denen Pfarrer Laminski an dieser Stelle für ihre Arbeit dankte, gab es ein besonders schönes Grußwort des Bürgermeisters, der von seinem Konzept abwich, da ihn ganz offensichtlich die Predigt des Erzbischofs beeindruckt hatte, so dass er hieraus noch einmal Aspekte aufgriff.

Hinter mir hörte ich eine Dame sagen: „Wie schön er reden kann… – an ihm ist wahrlich ein Pfarrer verloren gegangen!“
Der Rest des Abends war mit vielen schönen und fröhlichen Begegnungen, dem von Pfrarrer Ullrich gut ausgesuchten Sekt und ziemlich schnell verputzten Canapes gefüllt.
Deutlich zu spüren war eine wirklich frohe, fast ausgelassene Stimmung, wieder einmal wurde mir klar, wie wichtig gemeinsame Feiern und Begegnungen sind, um zusammenzuwachsen. Aus meiner Sicht ist der Start unserer neuen Pfarrei wunderbar gelungen und ich wünsche mir sehr, dass wir uns die frohe Stimmung vom Beginn dieses Jahres für die Zukunft bewahren können.

-bb-

# Alles im Fluss

„Das Leben ist ein Fluss, und alles ändert sich“, besagt ein Spruch von Jack Kornfeld. Ja, das ist ja gerade die Misere, werden viele von Ihnen jetzt denken. Nichts bleibt so, wie es war, auf nichts ist scheinbar Verlass. Diesbezüglich mögen Sie recht haben. Aber auch das Unangenehme, Quälende verändert sich und kann sich zum Guten wandeln.

In unseren Gemeinden ist auch gerade etwas im Wandel begriffen: Wir beschreiten den Weg des Pastoralen Raums. Wieder mal was Neues. Und möglicherweise was Nerviges, etwas, worauf man sich erst einmal einstellen muss. Das ist nicht immer leicht.

Doch schauen wir auf das, was uns verbindet. Neben dem Glauben an Gott, unserem Katholisch-Sein gibt es auch etwas, das auf der Hand liegt und für alle sichtbar ist: die Spree. Sie fließt durch alle Gemeinden und setzt ihren Fluss fort – unabhängig von dem, was wir tun, wie wir uns fühlen. Doch können wir der Spree unsere Traurigkeit, unser Verzagtsein mitgeben, können aber auch unsere Freude mit ihr teilen und an ihren Ufern Tränen des Glücks vergießen.

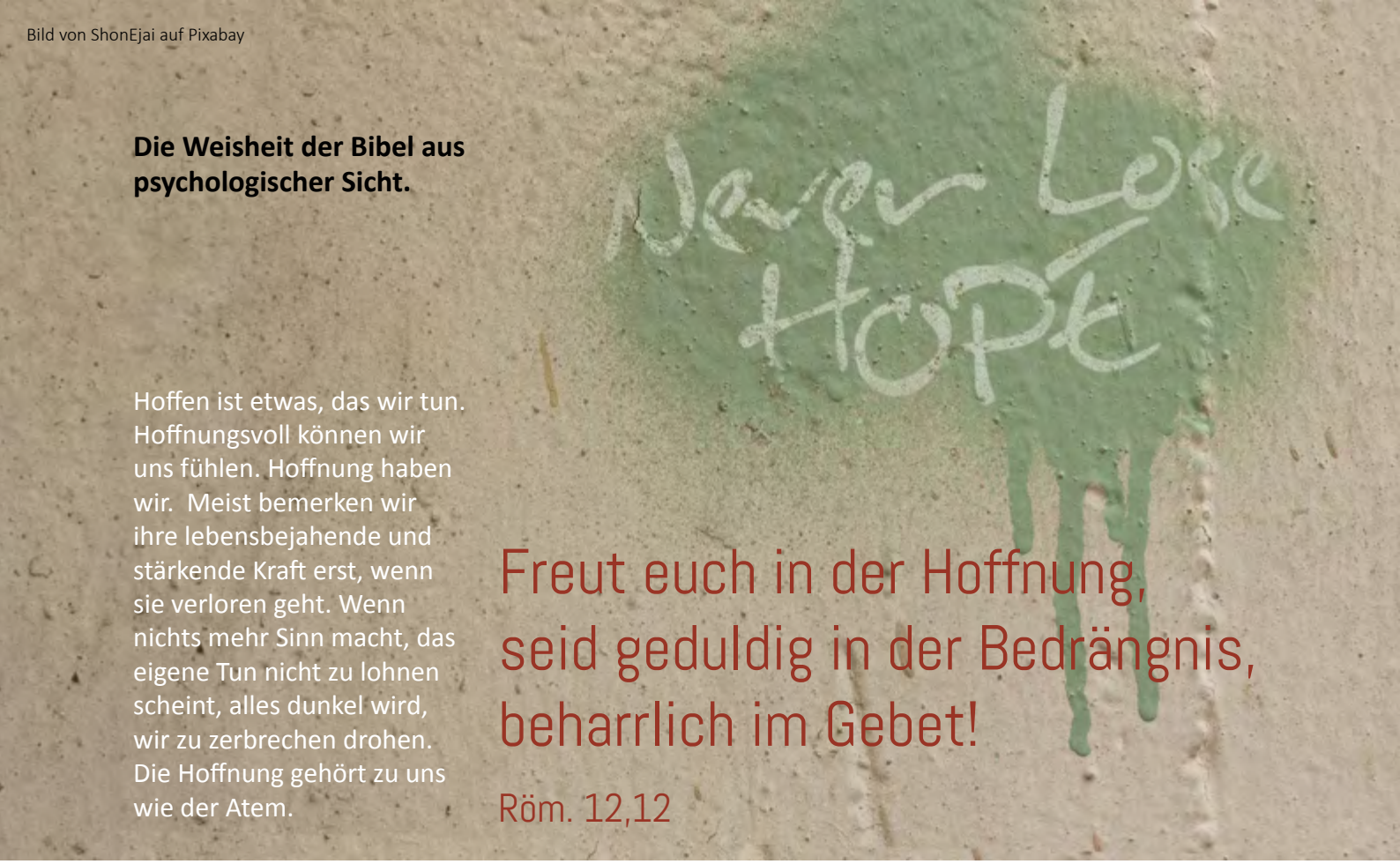
Die Spree wird alles mitnehmen, ein bisschen davon an ihren Ufern zurücklassen, schließlich in die Havel münden, die in die Elbe mündet, welche sich am Ende ins Meer ergießt. Ebenso, wie unser Sein sich einst in die Unendlichkeit
ergießen wird.

In der Bibel kommen auch Flüsse vor, drei von ihnen besonders: der Nil, der Jordan und der Euphrat. Moses wurde in einem Korb gefunden, der auf dem Nil schwamm. Der Euphrat war einer der Grenzflüsse des Paradieses, und durch den Jordan zog das Volk Israel ähnlich, wie es zuvor schon durchs Rote Meer gezogen war.

Und wenn Sie jetzt nach diesen Betrachtungen in der Bibel nachgeschaut haben, vielleicht auf die Spree blicken und da jemanden sehen, der übers Wasser geht, dann schauen Sie noch einmal genau hin: Es ist bestimmt ein Stehpaddler

- gas -

Bild von ShonEjai auf Pixabay




**Die Weisheit der Bibel aus psychologischer Sicht.**

Hoffen ist etwas, das wir tun. Hoffnungsvoll können wir uns fühlen. Hoffnung haben wir. Meist bemerken wir ihre lebensbejahende und stärkende Kraft erst, wenn sie verloren geht. Wenn nichts mehr Sinn macht, das eigene Tun nicht zu lohnen scheint, alles dunkel wird, wir zu zerbrechen drohen. Die Hoffnung gehört zu uns wie der Atem.

## Freut euch in der Hoffnung, seid geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet!

Röm. 12,12

Erschreckend eindrucksvoll wurde die Kraft der Hoffnung bei Experimenten mit Ratten beobachtet. Sie wurden in einen Behälter mit Wasser gesetzt, aus dem es kein Entrinnen gab. Ohne Hoffnung gaben sie nach 15 bis 20 Minuten auf. Beendete man die Hoffnungslosigkeit, unter anderem indem man sie für kurze Zeit mit der Hand aus dem Wasser hob, paddelten sie 40 bis 60 Stunden um ihr Leben. Hoffnungsvoll sind diese biblischen Worte:

**Und alles, was ihr im Gebet erbittet, werdet ihr erhalten, wenn ihr glaubt. Mt. 21:22**

Ungezählt auch die gegenteiligen Erfahrungen. Ungezählt die Antworten auf die Frage: Warum wird mein Bitten nicht erhört?

Weshalb stehen diese Worte so klar und ohne Einschränkung in der Bibel? Sind nicht gerade sie geeignet am Glauben zu zweifeln und die Hoffnung auf einen Gott zu verlieren?

Die moderne Psychologie weiß von der unschätzbaren Wirkung der Hoffnung auf körperliche und seelische Gesundheit. Sie motiviert viel stärker als Angst. Therapeuten kennen verschiedene Wege, um bei Menschen auch in scheinbar ausweglosen Situationen Hoffnung zu wecken. Am Anfang steht meist die Formulierung eines Wunschziels. Es muss glaubhaft erreicht werden können. Schon dadurch entsteht eine erste Hoffnung. Auch durch die Suche nach Wegen zum Ziel. Das Wahrnehmen von Hoffnung ganz allgemein wird durch Meditation gefördert. Als Christen formulieren wir unsere Sehnsüchte im Gebet. Auch hier entsteht Hoffnung. Im Vertrauen auf eine rettende Hand, ein Gegenüber, das es gut mit uns meint, das schützend, stützend und helfend zu uns steht, erwächst eine absolute Hoffnung. Eine Hoffnung, die nicht auf ein Ziel, sondern auf das gesamte Leben gerichtet ist. Sie hilft angesichts noch so schwerer Umstände, die menschliche Lebenskraft und Würde zu bewahren. Vielleicht geht es bei den biblischen Worten mehr um unsere innerste Einstellung und Haltung. Geht es mehr um eine hoffnungsvolle Sicht auf das Leben als um die zwingende Erfüllung einer einzelnen Bitte. Geht es letztendlich um die Kraft, über uns hinauszuwachsen.

Und vielleicht geschehen aus dieser hoffnungsvollen Grundhaltung heraus die allergrößten Wunder. Vielleicht meint Gott es auf noch andere, tiefere Weise gut mit uns. So oder so – leben wir hoffnungsvoll.

Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten. Joh.15:7,16

-el-

UNSER PASTORALTEAM VORGESTELLT

# Hier ist meine Heimat, hier will ich bleiben

**Diakon Alfons Eising**

… sagt unser Diakon, Alfons Eising, über Berlin. Dabei kommt er ursprünglich aus einer ganz anderen Ecke Deutschlands, dem katholisch geprägten Münsterland. Hier wuchs er als Bauernsohn mit sieben Geschwistern „ganz traditionell“ auf, wie er sagt. Traditionell in dem einen Sinne, dass Glaube und Christentum im gesellschaftlichen Leben ganz normal waren, dass man einfach in seinen Glauben hineinwuchs, die Gemeinde aber nicht eine übergeordnete Rolle spielte. Das Leben dominierten eher katholische Vereine wie der Schützenverein oder die katholische Landjugend. Traditionell im anderen Sinne bedeutete aber auch, dass man seinen Glauben nicht hinterfragte. „In der Diaspora wie in Berlin ist der Glaube eher was Besonderes, etwas Bewussteres“, sagt Alfons Eising.

Daheim hatte er mit dem Plan gespielt, einmal Priester zu werden – ohne ein Vollstudium an einer Uni. „Doch damals war nicht die Zeit dafür“, erinnert sich der Diakon. Stattdessen schlug er eine Banker-Laufbahn ein. Auf Umwegen verschlug es ihn 1990 nach Berlin. Denn in die Großstadt wollte er schon immer. Frankfurt oder Berlin sollten es sein. Doch da in der Umbruchzeit Berlin spannender zu sein schien, ergriff er die Gelegenheit beim Schopfe und machte sich auf in die damals noch zweigeteilte Stadt. Dort wohnte er in Lichtenberg bei Freunden und pendelte jeden Tag über die zunächst noch vorhandene Grenze nach Zehlendorf, um seinem Broterwerb in einer Bank nachzugehen. Hier in Berlin, in Köpenick, lernte er auch seine Ehefrau Ina kennen und lieben, 1992 heirateten sie in St. Josef in Köpenick. Irgendwann wurden die beiden dann „Manager eines florierenden kleinen Familienunternehmens“: Mutter, Vater und vier Kinder.

Der Job in der Bank füllte Alfons Eising irgendwann nicht mehr aus, er entschied sich, sich seiner Berufung zu einem Dienst in der Kirche zu stellen. So war es nur folgerichtig, dass er sich als Diakon bewarb. Er absolvierte ein Fernstudium der Theologie, belegte einen Pastoralkurs und erwarb einen Abschluss in Religionspädagogik. In dieser Zeit lebte er von seinen Rücklagen, hatte er doch eine relativ sichere Zusage, dass er als „fertiger“ Diakon in den Kirchendienst übernommen würde. Doch dann kam die Finanzkrise. Die Gelder bei „Kirchens“ wurden knapp. Eine Anstellung rückte in weite Ferne. Doch Alfons Eising hatte Glück im Unglück. Durch seine Ausbildung in Religionspädagogik war es ihm möglich, als Religionslehrer zu arbeiten, lange Zeit beispielsweise an einer Grundschule in Lichtenrade. Später wechselte er nach Köpenick, wo er eine halbe Stelle als Religionslehrer innehatte und eine halbe als Pastoraler Mitarbeiter.

Mittlerweile ist Alfons Eising hauptamtlicher Diakon für den Pastoralen Raum. Diese Arbeit ist für ihn erfüllend. Insbesondere zwei Bereiche faszinieren ihn, wie er sagt. Das eine sind die Gottesdienste, die Arbeit mit Senioren und ihre Dankbarkeit zu spüren. „Das ist für mich Motivation“, sagt Alfons Eising. Zum anderen sind für ihn immer wieder berührend die Erlebnisse, die er im Glaubenskurs für Erwachsene erfährt, den er leitet. „Eine Frau hat sich taufen lassen – gegen alle Widerstände der eigenen Familie“, erzählt er voller Begeisterung.

Solche Erfahrungen geben ihm Kraft. Ebenso wie seine Familie, mit der er gern Zeit verbringt. Mittlerweile hat Alfons Eising vier Enkel. Wenn alle gemeinsam im Hause Eising versammelt sind, geht es oft hoch her, wenn man sich gemeinsam mit Inbrunst Gesellschaftsspielen widmet.

Doch manchmal zieht sich der Diakon zurück und geht einer ganz persönlichen Leidenschaft nach: dem Puzzeln. Da kann ein Bild kaum zu anspruchsvoll sein, um nicht von ihm zusammengesetzt zu werden. „Dabei kann man herrlich entspannen“, sagt der Diakon. Und auch darüber nachdenken, wohin es gehen soll mit der Gemeinde, mit dem Pastoralen Raum. „Er ist eine große Chance für uns alle“, glaubt Alfons Eising. Diese bestehe darin, mehr nach außen zu sehen und zu gehen, mehr über seinen Glauben zu sprechen, den Glauben nach draußen zu tragen. Unser Diakon sieht seine und unsere Aufgabe in der Mission. „Aber die Vielfalt in den Gemeinden sollte bewahrt bleiben.“

Wenn jemand so viele Visionen und Impulse hat – ein Glück, dass er in St. Josef seine Heimat gefunden hat und bleiben will.

-gas-

# MISEREOR Fastenaktion 2020

**Unter dem Motto „Gib Frieden!“ erbittet die diesjährige Fastenaktion Spenden für die Menschen in Syrien und dem Libanon und ruft uns alle zum Handeln für eine friedvollere Welt auf.**

Kulturelle, religiöse und ethnische Vielfalt – Konflikte, Krieg und unendliche Sehnsucht nach Frieden! Dies prägt die Region, die MISERIOR in den Mittelpunkt der diesjährigen Fastenaktion stellt. Aber Frieden beginnt im Herzen jedes einzelnen Menschen. Tief im Innern sind wir Menschen uns dabei ziemlich ähnlich. Denn auch die anderen haben Schwierigkeiten im Umgang mit uns. Bildung und psychosoziale Hilfe sollen in Syrien und dem Libanon den Grundstein für ein friedliches Zusammenleben legen. Auf diese Weise helfen die MISEREOR-Partnerorganisationen „Flüchtlingsdienst der Jesuiten“ und „Pontifical Mission“ in einem Umfeld fortwährender Gewalt und Unsicherheit den Menschen, wieder Kraft zu schöpfen. Und die Hoffnung zu erhalten, dass Frieden möglich ist. Dass diese Ansätze gut sind und das Zusammenleben verbessern, erleben wir in unserem eigenen Land. Unsere Spende geht nicht an gänzlich Fremde, sie geht an Menschen, die wir selbst sein könnten.

-el-

Hier können Sie spenden

# „Du bist doch ganz normal – wieso bist du katholisch?“

**Pastoralreferent Christoph Dähnrich**

Ich bin mit Christoph im Pfarrhaus verabredet, um mehr über ihn, seine Einstellung zum Beruf und seine Arbeit in unserer Pfarrei zu erfahren. Viele werden ihn kennen – aber eben nicht alle: Christoph Dähnrich, 47 Jahre alt, seit 2013 in der Gemeinde St. Josef Köpenick und seit Januar 2020 – mit nagelneuem Dekret versehen – Pastoralreferent für unsere gesamte Pfarrei.

Im Gegensatz zum Priester nimmt man den Pastoralreferenten nicht unbedingt in den Sonntagsgottesdiensten wahr, denn Christoph Dähnrich wohnt mit seiner Familie in Rudow, wo er schon als Kind in der Gemeinde fest verwurzelt war. Kirche und Glaube wurden bei ihm in der Familie seit jeher gelebt, er besuchte die Marienschule, war als Ministrant und Jugendgruppenleiter im Einsatz, traf sich mit Freunden auf Dekanats-Partys. Geprägt hat ihn auch der damalige Pastoralreferent seiner Gemeinde, das breite Spektrum dieses Berufsbildes reizte ihn.

Auch wenn er damals schon gelegentlich den Satz zu hören bekam: „Du bist doch ganz normal – wieso bist du katholisch?“, entschied er sich für das Theologie-Studium in Paderborn. Die Beziehung zu seiner damaligen Freundin hielt der räumlichen Trennung stand, die beiden heirateten dann 1997, ein Sohn und eine Tochter komplettierten später die Familie. Nach dem Zivildienst bei den Hedwigschwestern am Wannsee und den drei Jahren Ausbildungszeit als Pastoralassistent in Kladow wechselte er später ins Dekanat Oranienburg. In diesen Jahren sammelte er auch reichlich Erfahrung in der Krankenhaus- und Studierendenseelsorge.

Wenn Christoph Dähnrich direkt gefragt wird, was er in der Gemeinde eigentlich mache, dann antwortet er mitunter scherzhaft: „Spielen und verreisen.“ Dem ist natürlich nicht so. Als Pastoralreferent in der Pfarrei hat er eine 75%-Stelle, mit 25% seiner Arbeitszeit ist er für die Moderation des Pastoralen Raumes Berlin Nord-Ost tätig. Darüber hinaus ist er stellv. Vorsitzender der Mitarbeitervertretung der Gemeinde- und Pastoralreferenten im Erzbistum.

Seit er 2013 nach St. Josef kam, liegt sein Tätigkeitsschwerpunkt in der Firmvorbereitung, hier ist er der Hauptverantwortliche. Außerdem betreut er die Jugendarbeit. Da die Firmung schon seit etlichen Jahren dekanatsübergreifend stattfand, war er auch schon vor der Entwicklungsphase unseres Pastoralen Raumes in mehreren Gemeinden tätig. Er führt Juleica-Schulungen (Jugendleiter/-in-Card) durch, womit Jugendliche den bundesweit einheitlichen Ausweis, einen Qualifikationsnachweis für die Jugendarbeit, erhalten. Zu seinen Aufgaben gehört auch die Präventionsarbeit zu sexualisierter Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit, auch

hierzu leitet er Schulungen. Ich erlebe Christoph aber in der Gemeinde als stets hilfsbereit, auch über seine Kernaufgaben hinaus. Ob er dem Pastoralausschuss die komplizierte Wahlordnung vermittelt, auf dem Adventsmarkt Sterne und Geschenkpapier verkauft oder den Einkauf für den Empfang zur Pfarreigründung erledigt. Bei Engpässen im Pastoralteam übernimmt er in Ausnahmefällen schon mal eine Beerdigung, hält in unseren Kirchen Wortgottesdienste oder steht bei ökumenischen Gottesdiensten mit am Altar.

Nun habe ich aber noch ein paar Fragen an Christoph. Ich will wissen, was für ihn in der Jugendarbeit besonders wichtig ist. „Ich möchte Jugendlichen einen geschützten Raum geben und sie dabei begleiten, sich erproben zu können und sie dazu ermuntern, Verantwortung zu übernehmen. Die immer wieder neu hinzukommenden Jugendlichen mit ihrem unterschiedlichen Verständnis von Gegenwart und Zukunft – das ist für mich sehr spannend".
Auf die Frage, welches seine schönsten Momente sind, antwortet er mir: „Wenn junge Menschen Ideen entwickeln, etwas gestalten möchten und ich sie dabei unterstützen darf. Wenn sie dann noch erkennen, dass sie tatsächlich in Gemeinschaft etwas bewegen können – das sind für mich schöne Momente."

Ich frage nach seinem Blick in die Zukunft, was unsere neue Pfarrei betrifft. „Für meine Arbeit habe ich da ein ‚leichtes Spiel'. Jugendliche sind sehr mobil und flexibel, ohnehin arbeiten wir schon seit Jahren über die Gemeindegrenzen hinweg zusammen. Insgesamt soll ja unsere Hauptaufgabe sein, hier vor Ort gemeinsam als Christen leben zu können und den Glauben auch nach außen zu tragen." Ein bisschen Sand sei da vielleicht an der einen oder anderen Stelle noch im Getriebe. Wichtig sei für ihn, immer im Gespräch zu bleiben und die Vorstellungen des anderen zu achten.

Zuletzt frage ich Christoph, was ihn bewegt, wenn er an die Kirche von morgen und ihre Herausforderungen denkt: „Kirche ist die Gemeinschaft der Gläubigen. Kirche und Glauben brauchen unbedingt Gemeinschaft, was mitunter ein Problem ist. Oft ist es schwierig, etwas gemeinsam zu machen. Vielleicht sollten wir unsere ganz persönlichen Befindlichkeiten häufiger zurückstellen. Wichtig ist auch, dass wir unseren Glauben und unsere Vorstellungen vom christlichen Menschenbild immer wieder hinaus in die Welt tragen. Unsere Welt sollte durch unser Vorbild lebenswerter werden, das wäre mein Wunsch."

Das Gespräch führte
Birgit Biedermann

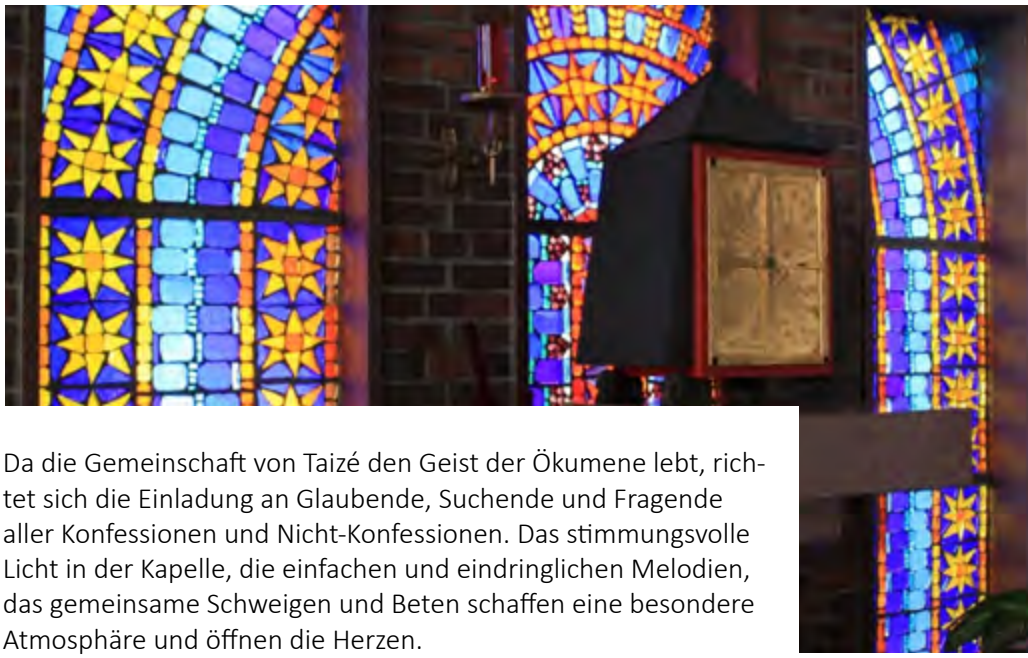
# Taizé-Gebet im Krankenhaus Hedwigshöhe

## Das Krankenhaus lädt regelmäßig zu Taizé-Andachten ein

**jeweils am 1. Donnerstag im Monat um 18:30 Uhr**
(außer Juli & August).

**Die Termine 2020:**

05. März
02. April
07. Mai
03. Juni
03. September
01. Oktober
05. November
03. Dezember



Da die Gemeinschaft von Taizé den Geist der Ökumene lebt, richtet sich die Einladung an Glaubende, Suchende und Fragende aller Konfessionen und Nicht-Konfessionen. Das stimmungsvolle Licht in der Kapelle, die einfachen und eindringlichen Melodien, das gemeinsame Schweigen und Beten schaffen eine besondere Atmosphäre und öffnen die Herzen.

# Hospiz – ein Ort des (kirchlichen) Lebens

Im Mittelalter war das Hospiz ein Ort, wo Reisende Verpflegung, Unterkunft und geistliche Ermutigung bekommen haben. Das lateinische „hospitium“ in der Bedeutung von Herberge und Gastfreundschaft sagt für den Hospizgedanken das Wesentliche: Hilfe und Schutz für sehr kranke Menschen auf dem letzten Lebensabschnitt hier auf Erden… und dennoch: Unser Hospiz ist ein Ort des Lebens!

Die Begründerin der Hospizbewegung im heutigen Sinn ist Cicely Saunders. Sie war Visionärin, Krankenschwester, Sozialarbeiterin, Ärztin, Christin. 1967 eröffnete sie das erste Hospiz, das St. Christopher’s Hospice in Sydenham, im Südosten Londons.

In den fünf Jahrzehnten, in denen sie schwer kranke und sterbende Menschen begleitete, beschreibt sie immer wieder, dass Leiden und Schmerzen eines Menschen erst richtig wahrgenommen werden, wenn sowohl medizinische, soziale, emotionale, psychologische, als auch spirituelle Faktoren berücksichtigt werden.

**Und so ist es auch bei uns, im Hospiz Köpenick…**
**Am 26. April 2017 wurde es offiziell eröffnet – am 2. Mai zog der erste Gast ein, wir feiern also bald unseren dritten Geburtstag!**

Unglaublich, wie die Zeit vergeht. Unglaublich, wie viele Menschen wir in diesen drei Jahren begleiten durften.
In unserem Hospiz leben 16 Gäste. Sie werden von einem großen Pflegeteam rund um die Uhr betreut. Zu dem Team gehören auch zwei Sozialarbeiterinnen, Küchen- und Reinigungsfrauen, eine Musiktherapeutin, ehrenamtliche Helferinnen. Palliativärzte kommen fast täglich in das Hospiz und sind immer telefonisch zu erreichen. Einem evangelischen Kollegen und mir ist die Seelsorge für die Gäste, deren Angehörige und für die Mitarbeitenden anvertraut.

Dass ich hier als katholische Seelsorgerin arbeite, ist schon etwas Besonderes, es ist kein Standard für ein Hospiz in freier Trägerschaft!

Wie schon gesagt: unser Hospiz ist ein Ort des Lebens!
Ja, fast alle Gäste versterben bei uns - nach Stunden, Tagen, Wochen, Monaten, aber „… die Zeit, die du mir lässt, Herr, will ich dir Lieder singen…“ so heißt es in einem Kirchenlied und so ist es auch bei uns. Die Zeit vor dem Sterben ist nicht nur mit Weinen und Traurig sein erfüllt. Wir singen, feiern, lachen, kochen, backen, basteln, spielen, gehen spazieren… neben den notwendigen täglichen Zu- und Anwendungen.

Als Seelsorgerin im Hospiz frage ich nicht nach dem Taufschein. Für mich bedeutet Seelsorge: begleiten, zuhören, hören, beten mit oder für den Gast. Auf Wunsch des Gastes oder Angehörigen halte ich die Aussegnung nach dem Versterben.

Aus dem, was ich höre, kann ich manchmal erahnen, ob der Gast ein erfülltes oder ein weniger zufriedenes Leben hat und durch Hören auf die Zwischentöne kann es gelingen, auch in einem weniger glücklichen Leben Glücksmomente,

Sternstunden zu entdecken. Das ist ein wunderbarer Augenblick. Sehr oft sagen mir Gäste, dass sie ihr Leben genau wieder so leben würden – und es klingt unendlich viel Dankbarkeit heraus…

Mein evangelischer Kollege und ich bieten abwechselnd an jedem Freitag für die Mitarbeitenden eine „Auszeit/Gedenkzeit“ an. Das sind 30 Minuten, in denen wir der Verstorbenen der vergangenen Woche gedenken, Gedanken austauschen, sie verabschieden und loslassen.
Ich beende diese halbe Stunde mit einem besinnlichen Text und als Christin bitte ich für die Verstorbenen und Lebenden um Gottes Segen.

Halbjährlich gedenken wir in einer Erinnerungsfeier der Verstorbenen der vergangenen 6 Monate. Wir laden die Angehörigen ein; einige Mitarbeitende, Ehrenamtliche und die Hospizleitung sind dabei. Diese Feier ist in meiner Verantwortung und so ist es mir als Seelsorgerin wichtig, auch in einem nicht christlich geprägten Haus Texte und Worte über das Erinnern, aber auch biblische Texte, Fürbitten und das Vaterunser zu sprechen.
Beim Verlesen der Namen wird gleichzeitig für jeden verstorbenen Gast eine Kerze angezündet. Um die 70 bis 80 Kerzen erleuchten dann und wärmen noch stundenlang nicht nur unser Hospiz. Besonders dankbar bin ich Christiane Seufert, die mit ihrer wunderbaren Klarinettenmusik der Feier eine besonders festliche Note zu geben vermag.

Ein bekannter Ausspruch von Cicely Saunders ist: „Du zählst, weil Du Du bist. Und Du wirst bis zum letzten Augenblick deines Lebens eine Bedeutung haben.“ Und ich denke, auch darüber hinaus hat jeder Mensch eine Bedeutung, denn von einem Menschen, den du geliebt hast, wird immer etwas in deinem Herzen zurückbleiben – etwas von seinen Träumen,
etwas von seiner Hoffnung,
etwas von seinem Leben, alles von seiner Liebe.

Meine Arbeit im Hospiz ist schon vielen Menschen in den Gemeinden bekannt – so glaube ich. Was aber viele nicht wissen: Ich bin auch als Seelsorgerin im Krankenhaus Köpenick unterwegs und entsprechend der „Ordnung für die Krankenhausseelsorge im Erzbistum Berlin“„…in besonderer Weise Vermittler zwischen dem Krankenhaus als Ort kirchlichen Lebens und den Gemeinden…“

Aus diesem Grund möchte ich Sie zu zwei Dingen ermutigen, wenn Sie selbst oder für einen Angehörigen meinen Besuch am Krankenbett wünschen:

Bei einem geplanten Aufenthalt im Krankenhaus – können Sie mich gern im Vorfeld informieren. Beim Ankommen über die Rettungsstelle – bitten Sie auf der Station um katholische Seelsorge.

**Für alle Fälle mein Kontakt.:**
(030) 3035 - 3446
christa.scholz@erzbistumberlin.de

Bleiben Sie gesund und behütet,
Christa Scholz

# Trauercafé Hedwigshöhe

**Mittwoch, 18. März 2020**
**16:00 - 18:00 Uhr**

Die Krankenhausseelsorge des Alexianer-Krankenhauses und die Malteser Anlaufstelle für Trauernde laden erstmalig alle Menschen ein, die unter dem Verlust von Angehörigen oder Freuden leiden und im zwanglosen Austausch Trost und Stärkung erfahren möchten.
Das Café findet monatlich statt.

Gemeindehaus
Grottewitzstr. 15
12526 Berlin-Bohnsdorf

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Telefonische Informationen unter: 6741 5050

# Vergesst nicht –

## 5 Tage mit Moses

**Ökumenische Bibelwoche in Köpenick.**

Christen aus verschiedenen Gemeinden und Gemeinschaften Köpenicks waren beieinander zu Gast und befassten sich mit diesem Buch aus dem Alten Testament. Es begann am Sonntag mit einem Einführungsgottesdienst in der Evangelischen Stadtkirchengemeinde. Die folgenden vier Abende fanden dann bei den Baptisten, in unserer Gemeinde St. Josef, bei den Adventisten und der christlichen Gemeinschaft Vineyard statt. Jeweils ein Pastor der nicht gastgebenden Gemeinde führte die Teilnehmer an ausgesuchte Verse heran.

**AT – 5. Buch Mose Deuteronomium**
Die Geschichte von Moses ist bekannt, denkt man. Doch die Bedeutung des Buches Deuteronomium, das als zweites Gesetz nach der ersten Gesetzgebung im Buch Exodus (Berg Sinai) bezeichnet wird, erscheint in seiner Bezeichnung in der jüdischen Tora als Wiederholung der Weisung deutlicher.

Moses und sein Volk stehen nach 40 Jahren an der Grenze zum gelobten Land, kurz vor dem Ziel. Doch er selbst und seine Generation dürfen das neue Land nicht betreten, zu oft haben sie am Bündnis mit Gott gezweifelt und seine Gebote nicht befolgt. So tritt Moses vor die nächste Generation und ruft sie auf, dem Bund mit ihrem Gott treu zu sein und nicht zu vergessen, was Gott alles für das Volk Israel getan hat.

Wie beschäftigt mich dieses Buch – die ausgewählten Kapitell! Vieles scheint hart und für unsere Zeit schwer verständlich, besonders wenn man auch das 8. Kapitel (selbst nachlesen) noch betrachtet. 40 Jahre Wüstenwanderung – eine harte Sache!

Heute scheinen wir im gelobten Land zu wohnen, betrachtet man viele unserer Lebensumstände. Doch das Bündnis mit Gott scheint in Vergessenheit zu geraten.

Darum vergesst nicht:
Auch im nächsten Jahr gibt es wieder eine ökumenische Bibelwoche, bei der wir uns gemeinsam mit der Bibel über unser Verhältnis zu Gott austauschen können. Und vielleicht bin ich dann nicht der einzige Teilnehmer aus St. Josef …

R. Seufert
KG St. Josef

Informationen rund um die Biibelwoche finden Sie hier

# Kommen und Gehen

## Wechsel im pastoralen Team: Theresia Härtel schließt ihre Ausbildung ab, verlässt unsere Pfarrei und übergibt an die „Neue“, Magdalena Kiess.

Seit Februar 2018 war ich eine Mitarbeiterin des Pastoralteams in Treptow-Köpenick und durfte den Bereich der Studierendenseelsorge aufbauen. In dieser Zeit konnte ich viele kostbare Begegnungen machen und meine Ausbildung zur Pastoralreferentin erfolgreich abschließen. Auf dem Campus in Adlershof und in Schöneweide habe ich insgesamt mit über sechzig Studierenden Seelsorgegespräche geführt, oftmals in ganz individuellen Krisensituationen. Für viele von ihnen war das der Erstkontakt zur katholischen Kirche. Umso schöner war es, dass sich bei einigen aus diesen Gesprächen eine Art geistliche Begleitung entwickelt hat, die - so Gott will - noch weitere Früchte tragen wird. Sehr gern habe ich Gott auch an den unterschiedlichen Standorten der Pfarrei in Wort-Gottes-Feiern gelobt. Auch den jeweils am zweiten und vierten Dienstag im Monat stattfindenden Emmanuel-Lobpreis habe ich unterstützt. Meine größte Aktion fand im letzten Jahr an Fronleichnam statt, wo ich zusammen mit einem großen Team von jungen Erwachsenen aus der Gemeinde und aus der Gemeinschaft Emmanuel sowohl per Post als auch auf der Straße zu verschiedenen Aktionen eingeladen habe, die ebenfalls darauf ausgerichtet waren, Kontakt zur Kirche zu knüpfen. Aber nicht nur die Studierendenarbeit hat mich beschäftigt. Als Vertretung von Stephan Napieralski durfte ich die letzte RKW in St. Josef begleiten. Gemeinsam mit ihm und Diakon Eising habe ich ein Konzept entwickelt, das den Eltern von getauften Babys erleichtern soll, den Glauben in der Familie zu leben und in die Gemeinde hineinzuwachsen. Nun ist meine Zeit in der neuen Pfarrgemeinde St. Josef vorbei und trotz eines weinenden Auges freue ich mich auch auf die Kinder- und Jugendarbeit in meinem neuen Pastoralen Raum in Mitte. Ich freue mich, weiterhin im Gebet mit Ihnen verbunden zu bleiben und bin glücklich darüber, dass meine Arbeit hier von einer neuen Pastoralreferentin in Ausbildung fortgeführt werden wird.

**Theresia Härtel**

**Magdalena Kiess**

### „Viele kostbare Begegnungen“

Ich bin im Norden von München geboren und aufgewachsen und war, sobald ich konnte, in meiner Heimatgemeinde und in der Jugendarbeit einer katholischen Bewegung aktiv, war Ministrantin und Gruppenleiterin, später sogar Diözesanleitung einer Abteilung meiner Jugendarbeit. Mich für die Kirche und im Glauben zu engagieren, war also schon immer ein wichtiger Teil meines Lebens. Dass ich irgendwann mal nach Berlin ziehen möchte, beschloss ich in der 11. Klasse, als wir zu einer Studienfahrt hier waren. Berlin war so ganz anders als meine Heimat, so viel bunter und schriller, kreativer und künstlerischer - irgendwie schon ein Stück weiter, so kam es mir vor. Das faszinierte mich und ich

ging nach dem Abitur für ein paar Praktika in die Hauptstadt. Als dann der Ruf lauter wurde, Theologie zu studieren, kehrte ich wieder zurück in die Heimat und an die Uni. Nach dem Studium und einer ausgedehnten Reisezeit zog ich 2018 nach Berlin und begann mein Referendariat, das zur Ausbildung zur Pastoralreferentin gehört, in einer Grundschule und einem Gymnasium. Der nächste Schritt der Berufseinführung führt mich nun als Pastoralassistentin in die Pfarrei St. Josef und in die Studierendenseelsorge. Ich freue mich sehr auf meine anstehenden Aufgaben, denn ich finde, dass gerade junge Erwachsene, die der Jugendarbeit entwachsen, aber noch nicht in Ehe und Familie leben, in katholischen Angeboten manchmal etwas

**„ Ich bin dankbar, die Möglichkeit zu bekommen, mich hier auszuprobieren“**

zu kurz kommen. Ein so junger Stadtteil mit mehreren Hochschulstandorten kann da ein gutes Beispiel geben und ich bin dankbar, die Möglichkeit zu bekommen, mich hier auszuprobieren und zu erspüren, wonach die jungen Menschen suchen. Ich freue mich immer über Tipps und Hinweise und hoffe auf Ihr Gebet! Als Zugezogene fehlt einem zunächst ja die Innensicht, aber ich bin zuversichtlich, mich Schritt für Schritt einzuleben und einzuarbeiten. Schon jetzt danke ich Ihnen für Ihre Unterstützung auf allen Kanälen und freue mich auf unsere Begegnungen.

Theresia Härtel
Magdalena Kiess

# Aktion Dreikönigssingen 2020

Bekleidet mit kostbaren Gewändern, strahlende Kronen auf dem Kopf und ein heller Stern, der sie anführte, so wurden sie gesehen, die Sternsinger der Kirchengemeinden St. Josef und Christus König. Sie zogen durch die Straßen unseres Bezirks, besuchten Familien, die Kindertagesstätten St. Josefstift und in der Rudower Straße, das evangelische Gymnasium Köpenick, mehrere Seniorenresidenzen und auch unser Rathaus in Köpenick. Überall verweilt, sichtbar in den Zeichen 20+C+M+B+20, der wohlwollende Segen, die guten Wünsche für das neue Jahr und ein Hauch des Friedens.

Frieden war das zentrale Anliegen in der Botschaft der Sternsinger: „Frieden, im Libanon und weltweit“. Wo einst Bürgerkrieg herrschte, sind heute insbesondere die Kinder Vorbild für ein friedvolles Zusammenleben. Die tiefen Gräben der verhärteten Herzen von Erwachsenen überwinden sie, auch mit Hilfe der Sternsinger. Unterricht, der einen respektvollen Umgang lehrt, selbst über die Grenzen der unterschiedlichen Religionen hinweg, Schulen für Geflüchtete und ein geschützter Raum zum Spielen und Lernen, dies alles wird möglich durch den Einsatz der Sternsinger und Ihre Spenden. In den beiden Kirchengemeinden unserer neuen Pfarrei St. Josef (Köpenick) und Christus König (Adlershof) wurden dabei **Spenden in Höhe von 6.381,05 €** gesammelt.

Wann immer Sie das bleibende Zeichen der Sternsinger sehen, mögen Sie in diesem Jahr unter diesem Segen stehen und den Frieden, den die Sternsinger verbreitet haben, zu spüren bekommen. Ein herzlicher Dank allen Sternsingern, allen Begleiterinnen und Begleitern, den unsichtbaren Helferinnen und Helfern, die für königliche Verpflegung und noble Gewänder gesorgt haben und Ihnen für Ihre großzügige Spende und warmherzige Gastfreundschaft!

Stephan Napieralski
Gemeindereferent
St. Josef Treptow-Köpenick

Informationen zum Kindermissionswerk

AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20*C+M+B+20

Die katholische Kirche befindet sich in einer Krise, viele Menschen kommen ins Zweifeln am Glauben selbst und treten aus. Um dem ermutigende Beispiele entgegenzustellen, sollen in dieser Kolumne Menschen und ihr Weg in die oder mit der Kirche vorgestellt werden.

# GLAUBENS WEGE

**Sie haben als Erwachsener zur katholischen Kirche gefunden. Wie kam es dazu?**

Ich habe mich schon als Kind für die Kirche interessiert. Meine Großeltern väterlicherseits waren katholisch, meine Großmutter mütterlicherseits ist evangelisch. Gelebt wurde der Glaube zwar nicht, aber wir haben schon darüber gesprochen. Ich bin im Urlaub auch gern in Kirchen gegangen, in meiner südbrandenburgischen Heimat sind offene Kirchen eher selten. Mehr wurde daraus aber nicht. Wirklich in Berührung mit dem katholischen Glauben gekommen bin ich durch meine aus dem katholisch geprägten Münsterland stammende Frau und deren Familie. Verschiedene Anlässe haben uns gemeinsam in den Gottesdienst geführt und ich fühlte mich, auch wenn mir die Liturgie nur grob bekannt war, von vornherein richtig. Über die Jahre ist daraus der Wunsch entstanden, Teil dieser Gemeinschaft sein zu wollen. So haben wir dann auch katholisch in einem Wortgottesdienst geheiratet und unsere Tochter taufen lassen. Nach der Geburt und vor der Taufe unserer Tochter gab es für mich dann keine Frage mehr, dass auch ich mich auf den Weg zur Taufe machen muss. Da hätte es nicht besser passen können, dass Diakon Eising zum Taufgespräch für unsere Tochter auch einen Flyer für den gerade beginnenden Taufkurs dabei hatte.

**Was macht für Sie den katholischen Glauben aus?**

Wenn ich etwas für mich besonders Bedeutsames herausheben soll, dann ist es die Tradition, in der sich die katholische Kirche sieht. Auch die Liturgie der Gottesdienste, welche es einem Gläubigen ermöglicht, nicht nur in seiner Heimatgemeinde, sondern auch andernorts an Gottesdiensten teilzunehmen und sich doch „zu Hause“ zu fühlen, gehört für mich unverzichtbar zum katholischen Glauben.

**Gab es Widerstände im Familien- oder Freundeskreis gegen Ihre Entscheidung?**

Widerstände gab es keine, sondern eher Fragen, weshalb ich mich als Erwachsener aus einem nicht kirchlichen Elternhaus zu diesem Schritt entscheide.

**Die Kirche stößt in der Gesellschaft auf viel Ablehnung. Wie gehen Sie damit um?**

Ich setze mich damit auseinander. Ich lese viel zu den Entwicklungen in der Kirche. Wir diskutieren das auch in der Familie, zu der ja auf der einen Seite meine eigene, eher kirchenferne Familie gehört und zum

anderen die Familie meiner Frau aus dem – wie gesagt– katholisch geprägten Münsterland. Die unterschiedlichen Perspektiven auszutauschen und zu sehen, wie dabei wechselseitig Verständnis sowohl für kritische Stimmen als auch die Situation der Kirche und der Gläubigen aufgebracht wird, ist eine schöne Erfahrung. Mich selbst lässt eine (sinngemäße) Aussage unseres Pfarrers aus einem der Gottesdienste vor unserer Taufe nicht los: Schauen Sie – trotz allem - auf den Kern! Ich denke, so sollte man das auch sehen, da auch die Kirche eben keine perfekte Institution ist und wohl sein kann.

**Wie hat der Glaube Ihr Leben verändert?**

Die Frage ist für mich schwer zu beantworten, da ich nicht durch ein bestimmtes Erlebnis zum Glauben gefunden habe, sondern der Weg zum katholischen Glauben eher ein Prozess über Jahre war. Aber ich kann sagen, dass mir gerade der gemeinsam gelebte Glaube, besonders in Gottesdiensten, Kraft gibt, sowohl in schönen als auch in schwierigen Zeiten.

**Wie leben Sie Ihren Glauben?**

Da wir eine kleine Tochter haben, im Moment eher in der Familie, vor allem am Wochenende etwa auch durch gemeinsames Lesen der Tageslesungen und der Evangelien, über die wir dann sprechen. Gern singen wir gemeinsam am Klavier aus dem Gotteslob. Wir wollen versuchen, jetzt auch wieder sonntags häufiger in den Gottesdienst zu gehen, weil wir merken, dass dieser uns immer wieder Kraft für die neue Woche gibt.

**Wie sollten Christen, gerade auch in einem atheistisch geprägten Umfeld, mit ihrem Glauben umgehen?**

Ich bin weit davon entfernt, da Ratschläge geben zu können. Ich persönlich habe die Erfahrung gemacht, dass man jedenfalls in Berlin und Brandenburg offen mit dem Glauben umgehen kann und bin hierüber auch mit Leuten ins Gespräch gekommen, mit denen ich mich ansonsten eher weniger über persönliche Fragen austausche. Das waren und sind durchaus schöne Erfahrungen, die Menschen näher zusammenbringen.

**Wie haben Sie Ihre Taufe erlebt?**

Als ein Ereignis, das mich sehr berührt hat. Die Taufe fand ja in der Osternacht des letzten Jahres statt. Die Familie meiner Frau – meine Schwiegereltern sind meine Taufpaten - war aus dem Münsterland angereist und selbst meine nicht kirchliche Familie, welche wusste, wie wichtig mir die Taufe ist, ist extra aus Südbrandenburg gekommen, um dabei zu sein. Sogar meine damals siebenjährige Nichte war dabei, die so einen langen Gottesdienst noch nie erlebt hatte. Dieser Rückhalt aus der Familie hat mir viel bedeutet.

**Frank Draxler,** 39 Jahre alt, geboren in Elsterwerda (Brandenburg), Studium der Rechtswissenschaften und Rechtsreferendariat in Berlin, seit 2010 Richter in Brandenburg. Er empfing in der Osternacht 2019 in St. Josef in Köpenick das Sakrament der Taufe.

Die Taufe selbst –ging – für mich - sehr schnell. Was ich aber in besonderer Erinnerung habe, ist die ansteckende österliche Freude der Gemeinde, die uns neu Getaufte so herzlich aufgenommen und begrüßt hat.

-jl-

## Die Jugend in Christus König

**trifft sich immer freitags ab 18:00 Uhr**

## Die Jugend in St. Josef

**trifft sich immer dienstags 19:00 Uhr**

## 2.4.2020, 18:00 Uhr

### Ökumenischer Jugendkreuzweg

in der ev. Stadtkirche St. Laurentius, gestaltet von Jugendlichen der christlichen Kirchen in Köpenick und musikalisch gestaltet vom Jugendchor unserer Pfarrei.

Der Ökumenische Kreuzweg der Jugend trägt den Titel ICON und ist eine Begegnung mit dem Antlitz Christi und der Frage nach der Beziehung zur Person Jesus Christus im eigenen Leben.

Zur Homepage des Jugendkreuzweg 2020

## 27.3.2020
## MISEREOR-Aktionstag

Am 27.3.2020 zwischen 14:00 und 18:00 Uhr wollen wir uns am diesjährigen bundesweiten MISEREOR-Aktionstag beteiligen.
**Coffee Stop. Kaffee. Trinken. Gutes tun.**
Wir schenken am Rathaus fair gehandelten Kaffee gegen eine Spende für MISEREOR Projekte aus!

# Firmkurs

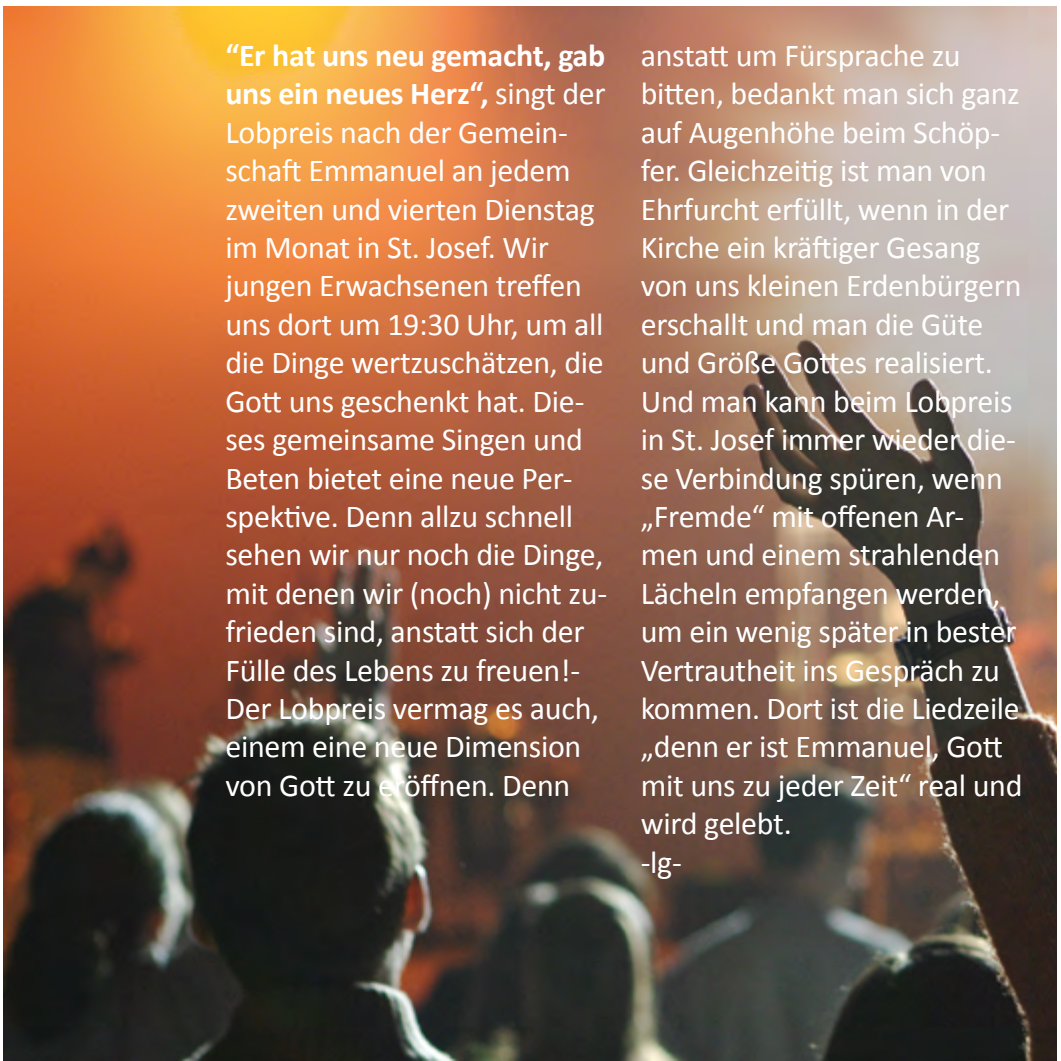
**Der neue Firmkurs hat begonnen.**

BEGEISTERT

14 Jugendliche bereiten sich auf die Firmung im November vor, 12 waren beim Start-Wochenende im Christian-Schreiber-Haus im Januar dabei.

# Gemeinschaft Emmanuel

## jeden 2. und 4. Dienstag 19:30 Uhr St. Josef



**"Er hat uns neu gemacht, gab uns ein neues Herz",** singt der Lobpreis nach der Gemeinschaft Emmanuel an jedem zweiten und vierten Dienstag im Monat in St. Josef. Wir jungen Erwachsenen treffen uns dort um 19:30 Uhr, um all die Dinge wertzuschätzen, die Gott uns geschenkt hat. Dieses gemeinsame Singen und Beten bietet eine neue Perspektive. Denn allzu schnell sehen wir nur noch die Dinge, mit denen wir (noch) nicht zufrieden sind, anstatt sich der Fülle des Lebens zu freuen!- Der Lobpreis vermag es auch, einem eine neue Dimension von Gott zu eröffnen. Denn anstatt um Fürsprache zu bitten, bedankt man sich ganz auf Augenhöhe beim Schöpfer. Gleichzeitig ist man von Ehrfurcht erfüllt, wenn in der Kirche ein kräftiger Gesang von uns kleinen Erdenbürgern erschallt und man die Güte und Größe Gottes realisiert. Und man kann beim Lobpreis in St. Josef immer wieder diese Verbindung spüren, wenn „Fremde" mit offenen Armen und einem strahlenden Lächeln empfangen werden, um ein wenig später in bester Vertrautheit ins Gespräch zu kommen. Dort ist die Liedzeile „denn er ist Emmanuel, Gott mit uns zu jeder Zeit" real und wird gelebt.

-lg-

MINISTRANTEN IM ERZBISTUM BERLIN

# Ministranten

## in St. Josef

**21.03.2020**
Fußballspielen
Unionplatz, Hämmerlingstr.
von 16:30 - 19:00 Uhr

**23.03.2020**
Ministrantenstunde
von 17:30 - 19:00 Uhr

**13. - 17.04.20**
Ministrantenfahrt
nach Waren an der Müritz

**27.04.2020**
Ministrantenstunde
von 17:30 - 19:00 Uhr

## In Christus König

**letzter Freitag im Monat**
17:00-18:00 Uhr

# Lesekreis Ex Libris

Wir treffen uns einmal im Monat am Freitag um 16 Uhr im Pfarrhaus der KG St. Josef und einer aus der Runde präsentiert ein Buch seiner Wahl. Dabei ist jeder frei, was und wie er etwas präsentiert. So lernt man Bücher kennen, die man vielleicht nie in die Hand genommen hätte, und es ergeben sich interessante Gespräche, die alle Bereiche des Lebens berühren. „Blauer Hibiskus“ ist eines von den in diesem Lesekreis besprochenen Büchern.

## Blauer Hibiskus

von Chimamanda Ngozi Adichie

Zum Buch:
Chimamanda Ngozi Adichie
Blauer Hibiskus
Als Taschenbuch im Fischer Verlag 2015 erschienen
Preis: 12 €, 336 Seiten
ISBN: 978-3-596-03244-0

# Blauer Hibiskus

Der Roman spielt in Nigeria am Anfang der 1990er Jahre. Die 15-jährige Kambili und ihr älterer Bruder Jaja sind die Kinder eines sehr wohlhabenden Fabrikbesitzers. Der Vater ist aber nicht nur erfolgreicher Unternehmer, sondern auch ein strenggläubiger Katholik, der mit seinem Vermögen arme Leute unterstützt und als leuchtendes Vorbild in der Kirchengemeinde gilt. Die eigene Familie lenkt er als Patriarch, der keinen Widerspruch und kein eigenes Denken duldet und seinen Glauben mit unerbittlicher Härte gegen sich und seine Familie praktiziert. Kleinste Vergehen werden rigide bestraft und der Kontakt zu dem Großvater, der beim alten, „heidnischen“ Glauben geblieben ist, ist den Kindern verboten.

Eine Gegenfigur zu dem Vater ist seine Schwester Ifeoma, die zwar auch gläubige Katholikin ist, aber weltoffen und menschenfreundlich, und ihren Glauben selbstverständlich praktiziert: im Auto betet sie mit ihren Kindern den Rosenkranz.

Der Bruch durch die Familie beginnt an einem Palmsonntag, als Jaja nicht zur Kommunion geht und sich damit zum ersten Mal seinem Vater widersetzt. Die Geschichte wird aus der Perspektive des 15-jährigen Mädchens erzählt, das im Strudel des politischen Umbruchs sein Zuhause verliert, sich vom Vater lösen und endlich sich das Lächeln und das Denken erlauben kann, nicht zuletzt durch die Ermunterung eines Paters. Ein Roman über das westafrikanische Land mit der größten Bevölkerung des Kontinents, jenseits von Folklore und Romantik. Kein leichter Stoff, aber spannend und lesenswert!

Ruth Titz-Wieder

# Herzlichen Glückwunsch

## März

95 Bach, Charlotte
Jugelt, Katharina
Sommer, Elvira

94 Große, Annelies

93 Mikolai, Hildegard

92 Sieder, Eva-Renate
Roewer, Horst

91 Koenen, Maria

90 Neumeister, Ingeborg
Thiel, Agnes

89 Barthel, Susanne
Dr. Tesche, Bernhard
Hassa, Karl
Rühle, Erika

88 Krausche, Josef
Waury, Johannes
Grandt, Gertrud
Grinda, Dietmar
Partzsch, Urszula

87 Joël, Günther
Schmidt, Ernestine
Arndt, Gisela
Danczyk, Daniela
Kowalski, Ursula

86 Lohrke, Ursula
Klein, Anita
Ewert, Ingrid
Spitzer, Sonja

85 Frey, Udo
Dr. Fuhrmann, Elisabeth
Peckruhn, Wolfgang
Reißner, Irmgard
Kallies, Marianne
Kretschmer, Eva

80 Krummel, Marianne
Karper, Rosemarie
Neumann, Anneliese
Müller, Klaus
Ludewig, Rita
Rinke, Gudrun
Matzdorf, Waltraud
Spendel, Christa
Kowalski, Elisabeth
Sonnenberg, Erika
Gathmann, Martha
Pohl, Barbara

75 Dietert, Dorothea
Gibtner, Regina
Knischewski, Gisela
Misicka, Norbert
Dittrich, Renate
Metzelthin, Hannelore
Jahn, Adelheid

## April

100 Busse, Erika

96 Strauch, Elisabeth

95 Lauffer, Luzia

94 Eberhardt, Christa

93 Kurpiers, Maria

92 Kulla, Ursula
Simoneit, Johanna
Lämmler, Brunhilde

91 Schöppenthau, Irene
Grabianowski, Edeltraut
Korschow, Gertrud
Hammernik, Ursula
Tylla, Ewald
Obendorfer, Ingeborg

90 Berck, Ursula
Hantke, Ursula

89 Berger, Ingeburg
Kranz, Helga

88 Feldmann, Gertrud

87 Klein, Winfried
Pross, Ilse
Haehnel, Günter

86 Göbel, Annemarie
Mittler, Hermann
Herbst, Susanna
Loewe, Barbara
Herbrand, Inge

85 Miśko, Dorothea
Juhre, Edeltraud
Schwägerl, Irmtraud
Boenning, Christel
Wagner, Magdalena

80 Karnowski, Barbara
Hohmann, Renate
Hock, Alfons
Malze, Sigrid
Giers, Dietrich
Hinze, Magdalena
Weinbrenner, Erika
Dr. Schauer, Siegfried
Polatzek, Eva-Maria
Karle, Waldemar
Lachmann, Hannelore

75 Bittner, Peter
Glowatzki, Ulrich
Meier, Barbara
Ewers, Dorit

# WEICHEN STELLEN

Pfarreirats- und Gemeinderatswahlen 2019

ERZBISTUM BERLIN

## Die Gemeinderäte

Der Gemeinderat dient dem Aufbau und der Erhaltung einer lebendigen Gemeinde. Er trägt zur Verwirklichung des Heils- und Weltauftrags der Kirche in der Pfarrei bei. Aufgabe des Gemeinderates ist es, in allen Fragen, die die Gemeinde betreffen, je nach Sachbereichen gemäß § 2 Abs. 1, zu beraten oder zu beschließen, mitzugestalten und geeignete Personen in den Pfarreirat zu entsenden.

(Aus der Satzung der Räte im Erzbistum Berlin)

Hier die gewählten Mitglieder. Den Gemeinderäten gehören noch weitere entsandte oder berufene Mitglieder an.

### St. Josef

Lucia Grabandt

Uwe Klawitter

Anna-Maria Wahlicht

Ursula Klauke

Andreas Netzel

### St. Antonius

Michael Kuczera

Karin Szczesny

Regina Gibtner

Edith Hoppe

Antje Meyer

*(ohne Foto)*
Hinrik Heger

### Christus König

Martin Dinter

Christina Jüttner

Christiane Scheiner

Carina Ewers

Thomas Reinartz

## Auf dem Weg zu einer „fairen Gemeinde“

Am 4. November 2019 startete das ökumenische Projekt „Faire Gemeinde“. Es wurden vier Kirchengemeinden in Berlin-Köpenick mit dem Siegel „Faire Gemeinde“ ausgezeichnet. Das Siegel wurde unter anderem verliehen an die Katholische Kirchengemeinde St. Josef-Köpenick

FAIRE GEMEINDE
solidarisch
ökologisch
global

DAS ÖKUMENISCHE SIEGEL

Eine Auszeichnung von

EVANGELISCHE KIRCHE Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

ERZBISTUM BERLIN
DIÖZESANRAT DER KATHOLIKEN

ÖRBB Ökumenischer Rat Berlin-Brandenburg

# Was ist zu tun?

## … bewusst konsumieren.

Dies umfasst die Beschaffung von regionalen und fairen Produkten sowie die Verwendung umweltfreundlicher Produkte sowie die Beachtung der Mülltrennung.

## … nachhaltig wirtschaften.

Hierbei sind Klimaschutzmaßnahmen wie die Umstellung auf Ökostrom, die eigene Erzeugung erneuerbarer Energien oder die Einrichtung eines Energiemanagements gemeint. Der verantwortungsbewusste, ethische Umgang mit dem Kirchenvermögen – sowohl Geldanlagen als auch Pachtland – fällt ebenfalls in diese Kategorie.

## … sozial handeln.

Unsere Nächsten sind nicht nur in der Ferne. Auch im nahen Umfeld gibt es viele Nöte. Werden Sie aktiv, richten Sie einen Besuchsdienst für Alte und Kranke in Ihrer Gemeinde ein, starten Sie generationsübergreifende Projekte oder engagieren Sie sich für geflüchtete Menschen.

## … global denken.

Dies meint die globale Vernetzung oder die finanzielle Förderung von kirchlichen Entwicklungsprojekten. Vielleicht betreibt Ihre Gemeinde bereits einen Weltladen? Oder Sie haben Interesse an der Verankerung von Globalem Lernen in Ihrer Kinder- und Jugendarbeit? Auch solche Projekte fallen unter diese Rubrik.

Checkliste, Anregungen und weitere Informationen:
**www.faire-gemeinde.org**

# KIRCHENMUSIK

## PROBEN

**St. Josef**

Leitung:
Regionalkirchenmusiker
Tobias Segsa

**Kinderchor 1**
(4 Jahre bis 2. Klasse)
Mittwoch, 17:00 bis 17:45 Uhr

**Kinderchor 2**
(3. bis 6. Klasse)
Mittwoch, 17:45 bis 18:30 Uhr

**Jugendchor**
(ab 7. Klasse)
Donnerstag, 18:00 bis 19:15 Uhr
*Der Kinder- und Jugendchor probt nicht in den Schulferien.*

**Chor von St. Josef**
Donnerstag, 20:00 bis 21:30 Uhr
keine Chorproben am
02.01. und 06.02.

**St. Antonius**

Leitung: Kirchenmusiker
Edgar Pelz
0175/2968737

**Kirchenchor**
Montag, 19:30 bis 21:00 Uhr

**Kirchenband**
Dienstag, 18:00 Uhr
St. Johannes Evangelist
Michael Kunisch
030/6363108

## GOTTESDIENSTE

**01.03. 10:00 Uhr**
Familiengottesdienst in St. Antonius: Es spielt die Band oder der Musikkreis von St. Antonius.

**08.03. 10:00 Uhr**
Sonntagsmesse in St. Josef: Es singt der Kinder- und Jugendchor.

**15.03. 10:00 Uhr**
Sonntagsmesse in St. Josef: Es singt der Kirchenchor von St. Josef.

**15.03. 11:00 Uhr**
Familiengottesdienst in Christus König: Es spielt die Familienband von Christus König.

**22.03. 10:00 Uhr**
Sonntagsmesse in St. Antonius mit Rundfunkübertragung in rbbKultur 02.04: Es singt der Ensemblechor des Tonkunstateliers Berlin unter der Leitung von Anja Mertin.

**22.03. 10:00 Uhr**
Familiengottesdienst in St. Josef: Es spielt die Familiengottesdienstband von St. Josef.

**05.04. 10:00 Uhr**
Palmsonntag in St. Josef: Es singen der Kinder- und Jugendchor und der Kirchenchor.

**05.04. 11:00 Uhr**
Palmsonntag in Christus König: Es singt Antonia Glugla (Mezzosopran).

**09.04. 19:00 Uhr**
Gründonnerstag in St. Joh. Ev.: Es singt der Kirchenchor von St. Antonius. 09.04., 19:00 Uhr Gründonnerstag in St. Josef: Es singt eine Schola.

**09.04. 19:00 Uhr**
Gründonnerstag in Christus König: es spielt Luzia Goldmann (Violine).

**10.04. 15:00 Uhr**
Karfreitag in St. Josef: Es singt der Kirchenchor von St. Josef.

**10.04. 15:00 Uhr**
Karfreitag in St. Antonius: Es singen der Kirchenchor von St. Antonius und eine Schola.

**11.04. 22:00 Uhr**
Osternacht in Christus König: Es spielt Stephan Mauer (Posaune).

**12.04. 05:00 Uhr**
Osternacht in St. Josef: Es singt der Kirchenchor von St. Josef.

**12.04. 10:00 Uhr**
Ostersonntag in St. Antonius: Es singt der Kirchenchor von St. Antonius.

**13.04. 10:00 Uhr**
Ostermontag in St. Johannes Ev.: Es spielt die Band oder der Musikkreis von St. Antonius.

**26.04. 11:00 Uhr**
Erstkommunion in Christus König: Es spielt die Familienband von Christus König.

**26.04. 10:00 Uhr**
Familiengottesdienst in St. Josef: Es spielt die Familiengottesdienstband von St. Josef.

## KONZERTE
in St. Josef

**Palmsonntag 05.04.2020**
**17:00 Uhr**

„Bleib bei uns, denn es will Abend werden“

Chorensemble des Tonkunst-Ateliers-Berlin
Werke von Josef Rheinberger, Henry Purcell, William Byrd, HeinrichSchütz

Leitung: Anja Mertin
Orgel: Tobias Segsa

In der Reihe „Musik in der Kirche“ findet am Palmsonntag zur geistlichen Hinführung auf das Osterfest ein Chorkonzert in St. Josef statt. Es singt der Ensemble-Chor des Tonkunst-Atelier-Berlin unter der Leitung von Anja Mertin.
Die in Hoyerswerda geborene Sopranistin Anja Mertin studierte in Leipzig Musikpädagogik, in Magdeburg bei Roland Fenes Gesang und Gesangspädagogik und debütierte 2000 als Dido in Henry Purcells Oper „Dido und Aeneas“ am Theater der Landeshauptstadt Magdeburg. Anja Mertin lebt als freischaffende Sängerin und Gesangspädagogin in Berlin. Neben ihrer Lehrtätigkeit gibt sie Liederabende und Konzerte und widmet sich verstärkt der Entwicklung und Aufführung musikalischer Programm-Projekte. Hierbei fasziniert und reizt sie besonders die Beschäftigung mit den stimmlichen Besonderheiten der unterschiedlichen Musikgenres. Seit 2008 leitet A. Mertin das Tonkunst-Atelier-Berlin.

## KONZERT
in St. Antonius

**Sonntag, 26.04.2020**
**17:00 Uhr**

Konzert des
Rheinberger Chor Berlin
Werke von J.S. Bach, J.G. Rheinberger und F. Mendelssohn-Bartholdy

Rheinberger Chor Berlin
Instrumentalisten, Solisten
Leitung: Enrico Klaus

In diesem Konzert erklingen die Kantate BWV 182, das Stabat mater op. 138 von J.G. Rheinberger, die Osterkantate BWV 158 (3. Ostersonntag) und eine Kantate von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Die gesamten Festzeiten von Palmarum bis Ostern stehen im Kontext des Abends und sollen in diesem Konzert in einen musikalischen Zusammenhang gebracht werden. Es werden der Rheinberger Chor Berlin und ein Instrumentalensemble musizieren.

**www.musik-in-st-josef.de**

**Tobias Segsa**

030/91686374
0170/6492674

mail@tobiassegsa.de
www.tobiassegsa.de

## TAUFEN

19.01.20 Matteo Zimmer
02.02.20 Vince Lio Biskoping
02.02.20 Skip Fiete Huwe
02.02.20 Paul Döttl
01.03.20 Emma Menzel

## HOCHZEITEN

27.12.19 Yee Wa Fong
und Uwe Paul Otto Hagen

## VERSTORBEN

25.11.19 Manfred Kost
30.11.19 Claus Herbers
02.12.19 Maria-Theresia Gerlicher
06.12.19 Nadejda Mielke
08.12.19 L utz Thiele
10.12.19 Therese Mauthner
17.12.19 Regina Gertler
26.12.19 Illa Flegel
26.12.19 Helene Lüdecke
03.01.20 Elisabeth Pausewang
30.01.20 Brigitte Albrecht
30.01.20 Frank Scheider
30.01.20 Bernd Schöler

www.katholisch-in-treptow-koepenick.de

# Kirchengemeinde St. Josef

Lindenstraße 43, 12555 Berlin–Köpenick

**Leitender Pfarrer**
Pfr. Mathias Laminski
Tel.: 030/656652 12
mathias.laminski@erzbistumberlin.de

**Regionalkirchenmusiker**
Tobias Segsa
Tel.: 030/91686374
mail@tobiassegsa.de

**Zentralsekretariat der Pfarrei**
Cordula Michalke
Claudia Rademacher
Tel.: 030/656652 0
Fax 030/656652 14
st.josef.koepenick@gmx.de

**Öffnungszeiten Pfarrbüro**
Di. 15:00-18:00 Uhr
Mi. 09:00-12:00 Uhr
Fr. 09:00-12:30 Uhr

**Zentralverwaltung**
Verwaltungsleiter:
Michael Reining,
Tel.: 0174/1688014
030/ 656652 11
Verwaltungsmitarbeiterin:
Caterina Pfafferott
c.pfafferott.st.josef.koepenick@outlock.com

## Kontoverbindung der Pfarrei St. Josef Treptow-Köpenick

Pax-Bank eG
IBAN: DE 41 3706 0193 6000 4280 17
BIC: GENODED1PAX

## St. Franziskus Friedrichshagen

Scharnweberstraße 9
12587 Berlin–Friedrichshagen

**Diakon für die Pfarrei**
Alfons Eising
Tel.: 030/6455133
alfons.eising@erzbistumberlin.de

**Kindertagesstätte St. Josefstift**
Joachimstraße 11
12555 Berlin-Köpenick
Leiterin:
Corinna Lipok
Tel.: 030/6527110
kita.josefstift@t-online.de

**Kath. Seelsorgerin im Hospiz Köpenick und DRK Kliniken Berlin**
Salvador-Allende-Straße 2–8
12559 Berlin
Christa Scholz
christa.scholz@erzbistumberlin.de
Tel. 030/3035-3446

**Kirchengemeinde St. Josef**
bitte mit einem feststehenden Zweck wie z.B.
„Personal“, „Kirchgeld“ etc., an folgende Verbindung:

**Kath. Kirchengemeinde St. Josef**
Pax Bank eG
IBAN DE 94 3706 0193 6000 4280 33
Zweck: „für KG St. Josef …“

### Förderverein St. Josef:

**Kirchbau-Förderverein**
IBAN: DE 87 1009 0000 3774 7200 05
BIC: BEVODEBBXXX

Wenn Sie die Arbeit in unserer Pfarrei oder den Gemeinden unterstützen wollen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus. Herzlichen Dank.

# Gottesdienste März 2020

**1. Fastensonntag**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 29.02. | 18:00 Uhr | Vorabendmesse | St. Josef |
| 01.03. | 08:00 Uhr | Hl. Messe | St. Franziskus |
| | 10:00 Uhr | Hl. Messe | St. Josef |

*Kollekte für die Gemeinde*

**2. Fastensonntag**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 07.03. | 18:00 Uhr | Vorabendmesse | St. Josef |
| 08.03. | 08:00 Uhr | Hl. Messe | St. Franziskus |
| | 10:00 Uhr | Hl. Messe | St. Josef |

*Kollekte für die kath. Kindertagesstätten*

**3. Fastensonntag**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 14.03. | 18:00 Uhr | Vorabendmesse | St. Josef |
| 15.03. | 8:00 Uhr | Hl. Messe | St. Franziskus |
| | 10:00 Uhr | Hl. Messe | St. Josef |

*Kollekte für die Gemeinde*

| | | | |
|---|---|---|---|
| 19.03. | 09:00 Uhr | Hl. Messe | Patronatsfest St. Josef |

**4. Fastensonntag**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 21.03. | 18:00 Uhr | Vorabendmesse | St. Josef |
| 22.03. | 08:00 Uhr | Hl. Messe | St. Franziskus |
| | 10:00 Uhr | Familien-GD | St. Josef |

*Kollekte für die Gemeinde*

**5. Fastensonntag**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 28.03. | 18:00 Uhr | Vorabendmesse | St. Josef |
| 29.03. | 08:00 Uhr | Hl. Messe | St. Franziskus |
| | 10:00 Uhr | Hl. Messe | St. Josef |

*Kollekte für MISEREOR*

## Kreuzwegandachten

**jeden Dienstag 19:00 Uhr** in St. Josef
**jeden Donnerstag 17:00 Uhr** in St. Franziskus

## Werktagsmessen

**Dienstag 09:00 Uhr Hl. Messe in St. Franziskus**
anschl. jeden 2. Dienstag im Monat Seniorenrunde

**Mittwoch 09:00 Uhr Hl. Messe in St. Josef**
anschl. jeden 1. Mittwoch im Monat Seniorenrunde

**Freitag 18:00 Uhr Hl. Messe in St. Josef**

## Anbetungszeiten

**Freitag 17:00 - 18:00 Uhr in St. Josef**

## Beichtgelegenheit

**Samstag 17:00 - 17:45 Uhr in St. Josef**

Bitte beachten Sie die aktuellen Vermeldungen und Hinweise in den Gemeinden zu veränderten bzw. besonderen Gottesdiensten.

# Termine März 2020

**Mo. 02.03. 15:30 Uhr**
### Kolpingnachmittag
„Auf einen Kaffee mit dem lieben Gott“
Geistliches Wort: Christoph Dähnrich

**Fr. 06.03.**
### Weltgebetstag
siehe separater Artikel

**Sa., 07.03. 9:30 - 11:30 Uhr**
### Erstkommunion-vorbereitung
in St. Josef

**Mi. 11.03. 14:00 Uhr**
### 60+
Besuch der Nikolaikirche
Treffpunkt: S-Bahnhof Köpenick

**Mo. 16.03. 19:00 Uhr**
### Kolpingabend
(siehe Kolpingseite)

**Sa. 21.03. 16:30 - 19:00 Uhr**
### Ministranten:
Fußballspielen auf dem Unionplatz Hämmerlingstraße

**Mo. 23.03. 17:30 - 19:00 Uhr**
Ministrantenstunde

**Di. 31.03. 19:00 Uhr**
### Ökumenische Passionsandacht
(Stadtkirche - St. Josef - Hofkirche)

**Dienstags 19:30 Uhr**
### Jugendtreff
in St. Josef

# Termine April 2020

**Do. 02.04. 18:00 Uhr**
Ökumenischer Jugendkreuzweg
in St. Laurentius

**Sa. 04.04. 9:30 - 11:30 Uhr**
Erstkommunion vorbereitung
in St. Josef

**Mo. 06.04. 15:30 Uhr**
Kolping-Kreuzwegandacht
in der Kirche anschl. Begegnung

**Mi. 08.04. 14:00 Uhr**
60+
Besuch der Bonifatiuskirche in Erkner, Treffpunkt: S-Bahnhof Köpenick

**Fr. 10.04. 11:00 Uhr**
Kinderkreuzweg
in St. Franziskus

**Mo. 13.04 - Fr. 17.04.**
Ministrantenfahrt nach Waren an der Müritz

**Mo. 20.04. 19:00 Uhr**
Kolpingabend
(siehe Kolpingseite)

**Mo. 27.04. 17:30 - 19:00 Uhr**
Ministrantenstunde

**Dienstags 19:00 Uhr**
Jugendtreff
St. Josef

# Gottesdienste April 2020

**Palmsonntag**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 04.04. | 18:00 Uhr | Vorabendmesse | St. Josef |
| 05.04. | 08:00 Uhr | Hl. Messe | St. Franziskus |
| | 10:00 Uhr | Hl. Messe | St. Josef |
| | *Kollekte für das heilige Land* | | |

**Gründonnerstag**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 09.04. | 19:00 Uhr | Abendmahlmesse | St. Josef |

**Karfreitag**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 10.04. | 15:00 Uhr | Karfreitagsliturgie | St. Josef |

**Ostersonntag**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 12.04. | 05:00 Uhr | Osternacht | |
| | 08:30 Uhr | Hl. Messe | St. Franziskus |
| | 10:30 Uhr | Hl. Messe | St. Josef |
| | *Kollekte für die Gemeinde* | | |

**Ostermontag**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 13.04. | 08:30 Uhr | Hl. Messe | St. Franziskus |
| | 10:30 Uhr | Hl. Messe | St. Josef |
| | *Kollekte für die Gemeinde* | | |

**2. Sonntag der Osterzeit**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 18.04. | 18:00 Uhr | Vorabendmesse | St. Josef |
| 19.04. | 08:00 Uhr | Hl. Messe | St. Franziskus |
| | 10:00 Uhr | Hl. Messe | St. Josef |
| | *Kollekte für die Gemeinde* | | |

**3. Sonntag der Osterzeit**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 25.04. | 18:00 Uhr | Vorabendmesse | St. Josef |
| 26.04. | 08:00 Uhr | Hl. Messe | St. Franziskus |
| | 10:00 Uhr | Familien-GD | St. Josef |
| | *Kollekte für Pro Vita* | | |

## Werktagsmessen, Anbetungszeiten, Beichtgelegenheit

*siehe März , Seite 29*

Bitte beachten Sie die aktuellen Vermeldungen und Hinweise in den Gemeinden zu veränderten bzw. besonderen Gottesdiensten.

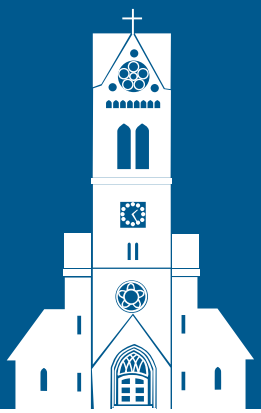
## Kollektenergebnisse der Pfarrei im Januar:

| | | |
|---|---|---|
| 01.01.20 | Maximilian Kolbe Werk | 263,62€ |
| 05.01.20 | afrikanische Katechisten | 592,63€ |
| 05.01.20 | Gründungsfest | 601,05€ |
| 06.01.20 | Sternsinger | 6381,o5€ |
| 12.01.20 | Gemeinde | 964,69€ |
| 19.01.20 | Familienarbeit der Kirche | 594,84€ |
| 26.01.20 | caritative Aufgaben der Pfarrei | 880,89€ |

# Der Fasching im Pfarrsaal von St. Josef,

**längst Garant für einen super-fröhlichen Abend und leichter Heiserkeit am nächsten Morgen.**

„Engelsgleich“ wurden wieder Themen aus dem Leben der Pfarrei und darüber hinaus hinterfragt. Bestaunt wurde die anhaltende „wundersame Kindervermehrung“ in St. Josef und es wurde überlegt, ob man bei der Jugend das Thema FRIDAYS FOR FUTURE nicht auf den Besuch der Freitag-Abendmesse ausweiten könne. Pfarrer Ullrich kokettierte in seiner Rede mit den „geringfügig“ länger dauernden Gottesdiensten in St. Antonius und bat „ganz nebenbei“ um Spenden für sein großes Glockenprojekt. Den Rest des Abends wurde bis zur Erschöpfung nach bewährter Musik von Steve Horn getanzt. -bb-



www.katholisch-in-treptow-koepenick.de

# Kirchengemeinde St. Antonius von Padua

Roedernstraße 2, 12459 Berlin – Oberschöneweide

**Pfarrvikar**
Pfr. Matthias Ullrich
Tel.: 030/530113 74
matthias.ullrich2@freenet.de

**Gemeindereferent für die Pfarrei**
Stephan Napieralski
Tel.: 030/530113 73
stephan.napieralski@erzbistumberlin.de

**Gemeindebüro**
Barbara Pelz
Tel.: 530113 71,
Fax: 030/530113 78
st.antonius-oweide@t-online.de

**Gemeindebürozeiten**
Mo. 09:00-12:00 Uhr
Di. 09:00-12:00 Uhr
Fr. 12:00-14:00 Uhr

**Technischer Leiter**
Bernd Hasselberg
Tel.: 030/530113 79

Caritas Altenhilfe GGmbH
**Caritas Seniorenzentrum St. Konrad**
Antoniuskirchstraße 3-5
12459 Berlin-Oberschöneweide
Regionalleiterin:
Veronika Büter
Tel.: 0151/18246333
Leiterin Vollstationäre Pflege:
Charlyn Eipeldauer
Tel.: 030/53828 302
Fax: 53828 177
konrad@caritas-altenhilfe.de

**Caritas Sozialstation Treptow**
Mörickes Str. 2
12437 Berlin-Baumschulenweg
Leiterin: Sandra Poller
Tel.: 030/666333010
sozialstation.treptow@caritas-altenhilfe.de

**Kindertagesstätte der Caritas**
**Hl. Maria Magdalena**
Weiskopffstraße 12-13
12459 Berlin-Oberschöneweide
Leiterin: Ute Baumgarten
Tel.: 030/63979068 70
Fax: 030/63979069
hl.mariamagdalena@cfj-caritas-berlin.de

**Pfarrer i.R. Joachim Reetz**
Zeppelinstraße 60, 12459 Berlin
Tel.: 030/60948622

## St. Johannes Evangelist

### Johannisthal

Waldstraße 11, 12487 Berlin-Johannisthal
Tel.: 030/63224044 (Sakristei)

Ukrainische Personalpfarrei (griech.-kath.)

### St. Nikolaus

**Pfarradministrator**
Pfr. Sergiy Dankev
Tel.: 030/51656933
berlin@ukrainische-kirche.de
(Seelsorger der kath.Ukrainer
des byzantinischen Ritus)

## „Förderverein Glocken für St.Antonius e.V.“

Spendenkonto:
Pax-Bank eG
IBAN: DE 85 3706 0193 60 00 27 2025

Wenn Sie die Arbeit in unserer Pfarrei oder den Gemeinden unterstützen wollen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus. Herzlichen Dank.

# Gottesdienste März 2020

**1. Fastensonntag**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 29.02. | 17:00 Uhr | Vorabendmesse | St. Johannes Ev. |
| 01.03. | 10:00 Uhr | Familien-GD | St. Antonius |

*Kollekte für die Gemeinde*

**2. Fastensonntag**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 07.03. | 17:00 Uhr | Vorabendmesse | St. Johannes Ev. |
| 08.03. | 10:00 Uhr | Hl. Messe | St. Antonius |

*Kollekte für die kath. Kindertagesstätten*

**3. Fastensonntag**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 14.03. | 17:00 Uhr | Vorabendmesse | St. Johannes Ev. |
| 15.03. | 10:00 Uhr | Hl. Messe | St. Antonius |

*Kollekte für die Gemeinde*

**4. Fastensonntag**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 21.03. | 17:00 Uhr | Vorabendmesse | St. Johannes Ev. |
| 22.03. | 10:00 Uhr | (Rundfunk-GD) | St. Antonius |

*Kollekte für die Gemeinde*

**5. Fastensonntag**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 28.03. | 17:00 Uhr | Vorabendmesse | St. Johannes Ev. |
| 29.03. | 10:00 Uhr | Hl. Messe | St. Antonius |

*Kollekte für MISEREOR*

**Sonntags**

10:00 Uhr Ukrainisch-katholischer Gottesdienst
der Gemeinde St. Nikolaus in St. Johannes Evangelist

## Kreuzwegandachten

Dienstags 18:00 Uhr in St. Antonius
1. Fastensonntag 17:00 Uhr in St. Johannes Evangelist
2. Fastensonntag 17:00 Uhr St. Antonius
3. Fastensonntag 17:00 Uhr St. Johannes Evangelist
4. Fastensonntag 17:00 Familienkreuzweg in St. Antonius
5. Fastensonntag Kinderkreuzweg 17:00 Uhr St. Antonius

## Werktagsmessen

**Dienstag 09:00 Uhr** Hl. Messe in St. Antonius
**Mittwoch 11.03. 10:00 Uhr** Hl. Messe in St. Konrad
**Donnerstag 09:00 Uhr** Hl. Messe in St. Johannes Evangelist
**Donnerstag 26.03. 16:00 Uhr** Ökum. Gottesdienst in St. Konrad
**Freitag 18:00 Uhr** Bistumsmesse in St. Antonius
**jeden 1. Freitag im Monat** Herz-Jesu-Hochamt
**Samstag 07.03. 07:00 Uhr** Brotmesse in St. Johannes Ev.

## Anbetungszeiten

**jeden 1. Freitag im Monat 17:30 Uhr in St. Antonius**

## Beichtgelegenheit

**Samstag 16:00 Uhr in St. Antonius (nach Bedarf)**

# Termine
## März 2020

**Fr. 06.03.**
### Weltgebetstag
siehe separater Artikel

**Di. 10.03.**
**nach dem Gottesdienst**
### Seniorenkreis
„Die Beichte“
Pfr. Reetz

**Fr. 13.03. 20:00 Uhr**
### Gesprächskreis
Thema: „Frauen in der Bibel“
in St. Johannes Evangelist

**Di. 17.03. 19:00 Uhr**
### Bibel teilen
in St. Johannes Evangelist

**Mi. 18.03. 19:00 Uhr**
### Offene Kirche St. Antonius
Terminplanung Ehrenamtlicher
in St. Johannes Evangelist

**Do. 19.03. 9:00 Uhr**
**nach dem Gottesdienst**
### 60+
Heiliger Josef - der unbekannte Heilige
mit Diakon A. Eising
in St. Johannes Evangelist

**Di. 24.03.**
**nach dem Gottesdienst**
### Seniorenkreis
„... und Blinden geht ein Licht auf“

Bitte beachten Sie die aktuellen Vermeldungen und Hinweise in den Gemeinden zu veränderten bzw. besonderen Gottesdiensten.

# Termine April 2020

**Fr. 03.04. oder Sa., 04.04.**
## Gesprächskreis
Besuch der Gedenkstätte für kirchl. Zwangsarbeiter St. Thomas Friedhof Herrmannstr. 179-185

**Mo. 06.04. 17:00 Uhr**
## Frauenkreis - KFD
Ökum. Kreuzweggang:
1. Station Mahnmal Levetzowstraße Moabit S-Bhf Bellevue
2. Station Kath. Kirche St. Ansgar Klopstockstr. 31

**Di. 07.04. 9:00 Uhr**
## Kreuzweg
in St. Antonius

**Di. 14.04.**
**nach dem 9 Uhr Gottesdienst**
## Seniorenkreis
Thema: „Wenn Gott uns in die Wüste führt“

**Do. 16.04.**
## 60+
Fremde Bilder - Die Offenbarung des Johannes, Sendschreiben und Vision
Ref.: Dr. Ulrich Kmiecik, kath. Bibelwerk

**Di. 21.04. 19:00 Uhr**
## Bibel teilen
in St. Johannes Ev.

**Di. 28.04.**
**nach dem 9 Uhr Gottesdienst**
## Seniorenkreis
Thema: „Unsere Grenzen - eine Einladung zum Vertrauen“

Bitte beachten Sie die aktuellen Vermeldungen und Hinweise in den Gemeinden zu veränderten bzw. besonderen Gottesdiensten.

# Gottesdienste April 2020

### Palmsonntag
04.04. 17:00 Uhr Vorabendmesse St. Johannes Ev.
05.04. 10:00 Uhr Hl. Messe St. Antonius
*Kollekte für das heilige Land*

### Gründonnerstag
09.04. 19:00 Uhr Abendmahlmesse St. Johannes Ev.

### Karfreitag
10.04. 15:00 Uhr Karfreitagsliturgie St. Antonius

### Karsamstag
11.04. 21:00 Osternacht St. Antonius

### Ostersonntag
12.04. 10:00 Uhr Hl. Messe St. Antonius
*Kollekte für die Gemeinde*

### Ostermontag
13.04. 10:00 Uhr Famillien-GD St. Johannes Ev.
*Kollekte für die Gemeinde*

### 2. Sonntag der Osterzeit
19.04. 10:00 Uhr Hl. Messe St. Antonius
*Kollekte für die Gemeinde*

### 3. Sonntag der Osterzeit
21.04. 10:00 Uhr Hochamt St. Antonius
zum Patronat Hl. Bruder Konrad
25.04. 17:00 Uhr Vorabendmesse St. Johannes Ev.
26.04. 10:00 Uhr Hl. Messe St. Antonius
*Kollekte für Pro Vita*

### Sonntags
10:00 Uhr Ukrainisch-katholischer Gottesdienst der Gemeinde St. Nikolaus in St. Johannes Evangelist

## Werktagsmessen
**Dienstag 09:00 Uhr,** Hl. Messe in St. Antonius
**Mittwoch 01.04. 10:00 Uhr,** Hl. Messe in St. Konrad mit Krankensalbung
**Donnerstag 09:00 Uhr,** Hl. Messe in St. Johannes Ev.
**Freitag 18:00 Uhr,** Bistumsmesse in St. Antonius
**1. Freitag im Monat,** Herz-Jesu-Hochamt

## Anbetungszeiten
1. Freitag im Monat 17:30 Uhr in St. Antonius

## Beichtgelegenheit
Samstag 16:00 Uhr in St. Antonius (nach Bedarf)
Samstag 04.04. 15:00 - 16:30 Uhr St. Antonius

# Radtour zum Schloss Diedersdorf

## am 9. Mai 2020

Unsere jährliche Radtour führt uns diesmal zum Schloss Diedersdorf. Gleich neben dem Schloss befindet sich die Dorfkirche, der wir einen Besuch abstatten werden. Danach lassen wir uns gemütlich im Biergarten oder auf der Wiese mit den eigenen Broten nieder. **Treffpunkt: 10:00 Uhr Bahnhof Adlershof** (hinter dem Bahnhof, an der Rudower Chaussee). Von Adlershof fahren wir direkt mit dem Rad nach Diedersdorf und zurück. Regensachen und ggf. eigenen Proviant nicht vergessen! Bei durchweg sehr schlechtem Wetter fällt die Radtour aus. **Kontakt & Rückfragen: Birgit Biedermann (0171-6841304)**

Sehr geehrte neue, alte und zugezogene Gemeindemitglieder!
Wir, die Kolpingfamilie unserer Kirchengemeinde St. Josef, möchten mit Ihnen allen gemeinsam an den Start unserer neuen großen Pfarrei gehen. Fast 70 Jahre wirken wir hier, bieten viele Möglichkeiten mit gutem Potenzial allen, die es und auch uns mögen. Darum möchten wir auf zwei Vorträge aufmerksam machen.

**Montag, 16.03.2020**
**19:00 Uhr**
Der Tempel zur Zeit Jesu als Modell vorgestellt. Dazu ein Vortrag
**„Leiden und Sterben Jesu, wie es nicht in der Bibel steht“**
von Kolping-Bruder Jürgen Klafki.

**Montag, 20.04.2020**
**19:00 Uhr**
**„Bernhard Lichtenberg, Seliger des Bistums Berlin, Zeuge des Glaubens“**
(s. Kirchenfenster 11/12, 2019)
von K. W. Hubertus Schwartz.

**Vorausschauend am**
**Montag, 18.05.2020**
**19:00 Uhr**
**„Die Vielfalt des Islam“.**
Siehe Aushang.

Also herzliche Einladung und willkommen bei uns in der Kirchengemeinde St. Josef im Pfarrsaal. Für die Kolpingfamilie der KG St. Josef
im Auftrag Hubertus Schwartz

www.katholisch-in-treptow-koepenick.de

# Kirchengemeinde Christus König

Nipkowstraße 15-19, 12489 Berlin – Adlershof

**Pfarrvikar**
Pfr. Leszek Bartuzi
Tel.: 030/67892077
leszek.bartuzi@erzbistumberlin.de

**Pastoralreferent für die Pfarrei**
Christoph Dähnrich
Tel.: 0160/5253910
christoph.daehnrich@erzbistumberlin.de

**Pastoralassistentin**
Magdalena Kiess
magdalena.kiess@erzbistumberlin.de

**Gemeindebüro**
Dorén Küpper
Tel.: 030/6774763
Fax: 030/67776901
Chk.adlershof@t-online.de

**Gemeindebürozeiten**
Di. 09:30-11:30 Uhr
Do. 10:00-13:00 Uhr
Fr. 10:00-13:00 Uhr

**Hausmeister**
Jens Schumacher

## Maria Hilf

Cimbernstraße 2
12524 Berlin-Altglienicke

**St. Michael Seniorenzentrum**
Höhensteig 2
12526 Berlin-Bohnsdorf
Tel.: 030/67414100
**Seelsorgerin:** Barbara Müller
Tel.: 030/67412950
b.mueller@alexianer.de

**Alexianer-Krankenhaus**
**Hedwigshöhe mit Kapelle**
Höhensteig 1
12526 Berlin-Bohnsdorf
Tel.: 030/6741 0
hedwigshoehe@alexianer.de
www.alexianer-berlin-hedwigkliniken.de

**Gemeindehaus St. Laurentius**
Grottewitzstraße 15
12526 Berlin-Bohnsdorf

**Pfarrer i.R.** Joachim Heinrich
Tel: 030/678176 60

**Pfarrer i.R.** Herbert Glugla
Tel.: 030/93496089

**Caritas-Sozialstation Treptow-Köpenick**
Bruno-Taut-Straße 1, 12524 Berlin-Grünau
Simone Wiegand
Tel.: 030/666337 70

**BeSoWo Treptow-Köpenick WuW**
Arndtstraße 8, 12489 Berlin

## Fördervereine der Kirchengemeinde Christus König:

**Förderverein der Gemeinde**
Christus König e.V., Adlershof
Pax-Bank eG
IBAN: DE76 3706 0193 6003 8570 16

**Förderverein Maria Hilf, Altglienicke**
Pax-Bank eG
IBAN: DE24 3706 0193 6004 3020 18
Kristin Münchow
kristin.muenchow@arcor.de

Wenn Sie die Arbeit in unserer Pfarrei oder den Gemeinden unterstützen wollen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus. Herzlichen Dank.

# Gottesdienste März 2020

**1. Fastensonntag**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 29.02. | 17:00 Uhr | Vorabendmesse | St.Hedwigskapelle |
| 01.03. | 09:00 Uhr | Hl. Messe | Maria Hilf |
| | 11:00 Uhr | Hl. Messe | Christus König |

*Kollekte für die Gemeinde*

**2. Fastensonntag**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 06.03. | 10:15 Uhr | Hl. Messe | St. Michael |
| 07.03. | 17:00 Uhr | Vorabendmesse | St.Hedwigskapelle |
| 08.03. | 09:00 Uhr | Hl. Messe | Maria Hilf |
| | 11:00 Uhr | Hl. Messe | Christus König |

*Kollekte für die kath. Kindertagesstätten*

**3. Fastensonntag**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 14.03. | 17:00 Uhr | Vorabendmesse | St.Hedwigskapelle |
| 15.03. | 09:00 Uhr | Hl. Messe | Maria Hilf |
| | 11:00 Uhr | Familien-GD | Christus König |

*Kollekte für die Gemeinde*

**4. Fastensonntag**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 21.03. | 17:00 Uhr | Vorabendmesse | St. Hedwigskapelle |
| 22.03. | 09:00 Uhr | Hl. Messe | Maria Hilf |
| | 11:00 Uhr | Hl. Messe | Christus König |

*Kollekte für die Gemeinde*

**5. Fastensonntag**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 28.03. | 17:00 Uhr | Vorabendmesse | St.Hedwigskapelle |
| 29.03. | 09:00 Uhr | Hl. Messe | Maria Hilf |
| | 11:00 Uhr | Hl. Messe | Christus König |

*Kollekte für MISEREOR*

## Werktagsmessen

Dienstag 09:00 Uhr Hl. Messe in Maria Hilf
anschl. Seniorenrunde

Mittwoch 09:00 Uhr Hl. Messe in St. Hedwigskapelle

Donnerstag 09:00 Uhr Hl. Messe in Christus König
anschl. Seniorenrunde

## Anbetungszeiten

Mittwoch 18:00 - 19:00 Uhr in Christus König
letzter Mittwoch im Monat 18:00 - 19:00 Uhr in Maria Hilf

## Beichtgelegenheit

Mittwoch 19:00 Uhr in Christus König
letzter Mittwoch im Monat 19:00 Uhr in Maria Hilf

Bitte beachten Sie die aktuellen Vermeldungen und Hinweise in den Gemeinden zu veränderten bzw. besonderen Gottesdiensten.

# Termine
## März 2020

**Mo. 02.03. 19:00 Uhr**
### Familienkreis Bohnsdorf
Thema: „Fastenzeit“ Pfr. Laminski
im Gemeindehaus St. Lauentius

**Fr. 03.03. 19:00 Uhr**
### Kirchenvorstand
Chritus König

**Fr. 06.03.**
### Weltgebetstag
siehe separater Artikel

**Fr. 13.03. 19:00 Uhr**
### Kreuzweg
in Christus König

**Do. 19.03. 18:00 Uhr**
### Kolpingabend
in Christus König

**So. 22.03. 17:00 Uhr**
### Kreuzweg
Familienkreis Bohnsdorf

**Mi. 25.03. 18:00 Uhr**
### Kreuzweg
in Maria Hilf

**Do. 26.03. 19:00 Uhr**
### Pfarreiratssitzung
Christus König

**Fr. 27.03. 18:00 Uhr**
### Familienkreuzweg
in Christus König

**Sa. 28.03. - So. 29.03.**
### Erstkommunion WE
Christus König

**Di. 31.03. 19:30 Uhr**
### Familienkreis
Theme: „Fastenzeit“
Pfr. Bartuzi, Christus König

**Freitags 18:00 Uhr**
### Jugendtreff
in Adlershof

# Termine
## April 2020

**Do. 02.04. 19:00 Uhr**
Gemeinderatssitzung
in Christus König

**Sa. 04.04. 9:00 - 11:00 Uhr**
Kirchenreinigung
in Christus König

**Fr. 10.04. 11:00 Uhr**
Kinderkreuzweg
im Pfarrheim Christus König

**Mo. 13. - Fr. 17.04.**
Ministrantenfahrt
nach Waren an der Müritz

**Mo. 16.04. 17:00 Uhr**
Kolpingabend
in Altglienicke

**Mo. 20.04. 19:00 Uhr**
Familienkreis Bohnsdorf
Vortrag Herr Berning
Alexianer

**Freitags 18:00 Uhr**
Jugendtreff
in Adlershof

Bitte beachten Sie die aktuellen Vermeldungen und Hinweise in den Gemeinden zu veränderten bzw. besonderen Gottesdiensten.

# Gottesdienste April 2020

**Palmsonntag**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 03.04. | 10:15 Uhr | Hl. Messe | St. Michael |
| 04.04. | 17:00 Uhr | Vorabendmesse | St. Hedwigskapelle |
| 05.04. | 09:00 Uhr | Hl. Messe | Maria Hilf |
| | 11:00 Uhr | Hl. Messe | Christus König |

*Kollekte für das heilige Land*

**Gründonnerstag**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 09.04. | 19:00 Uhr | Abendmahlmesse | Christus König |

**Karfreitag**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 10.04. | 15:00 Uhr | Karfreitagsliturgie | Christus König |

**Karsamstag**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 11.04. | 22:00 Uhr | Osternacht | Christus König |

**Ostersonntag**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 12.04. | 09:00 Uhr | Hl. Messe | Maria Hilf |
| | 09:00 Uhr | Hl. Messe | St. Hedwigskapelle |
| | 11:00 Uhr | Hl. Messe | Christus König |

*Kollekte für die Gemeinde*

**Ostermontag**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 13.04. | 09:00 Uhr | Hl. Messe | Maria Hilf |
| | 09:00 Uhr | Hl. Messe | St.Hedwigskapelle |
| | 11:00 Uhr | Hl. Messe | Christus König |

*Kollekte für die Gemeinde*

**2. Sonntag der Osterzeit**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 18.04. | 17:00 Uhr | Vorabendmesse | St.Hedwigskepelle |
| 19.04. | 09:00 Uhr | Hl. Messe | Maria Hilf |
| | 11:00 Uhr | Familien-GD | Christus König |

*Kollekte für die Gemeinde*

**3. Sonntag der Osterzeit**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 25.04. | 17:00 Uhr | Vorabendmesse | St. Hedwigskepelle |
| 26.04. | 09:00 Uhr | Hl. Messe | Maria Hilf |
| | 11:00 Uhr | Erstkommunion | Christus König |

*Kollekte für Pro Vita*

## Werktagsmessen

**Dienstag 09:00 Uhr** Hl. Messe in Maria Hilf /Seniorenrunde
**Mittwoch 09:00 Uhr** Hl. Messe in St. Hedwigskapelle
**Donnerstag 09:00 Uhr** Hl. Messe in Christus König /Seniorenrunde

## Anbetungszeiten

1. - 3. Mittwoch im Monat 18:00 - 19:00 Uhr in Christus König
4. Mittwoch im Monat 18:00 - 19:00 Uhr in Maria Hilf

## Beichtgelegenheit

Mittwoch 19:00 Uhr in Christus König
letzter Mittwoch im Monat 19:00 Uhr in Maria Hilf

# Weltgebetstag (WGT) 2020

## Wir sind eingeladen!

Alle, ja genau Sie und Sie und du und du auch..."Steh auf und geh". Wo soll ich denn hingehen, werden Sie sich fragen und warum soll ich woanders hingehen?
Frauen in Simbabwe haben die Texte für den WGT 2020 gestaltet, das Thema „Steh auf und geh" haben sie als Motto genommen, um zu zeigen, dass sich etwas ändern muss, die Frauen wollen etwas verändern. Sie wollen endlich gleichberechtigt neben den Männern leben, arbeiten, in der Gesellschaft anerkannt werden. Sie laden alle Christen weltweit ein, gemeinsam zu beten und zu singen. Das Land braucht Veränderung – unseres auch! Beten wir für die Glaubwürdigkeit der Kirchen in Simbabwe und in unserem Land! Beten allein genügt aber nicht, darum STEHT AUF – für Gerechtigkeit und Menschenwürde. UND GEHT – und fürchtet euch nicht. Seid voller Gottvertrauen. Informiert euch, seid dabei, denn informiertes Beten und Handeln heißt WGT, das wollen wir tun für Simbabwe, für uns und für alle Menschen, rund um den ganzen Erdball.
Dann ist WGT – jeden Tag!

Wir, die ev. und kath. Gemeinden Bohnsdorf/Grünau und Altglienicke feiern diesen ökumenischen Gottesdienst diesmal bei unseren katholischen Schwestern und Brüdern in der Kapelle des Krankenhauses Hedwigshöhe am 6. März 2020 um 18.00 Uhr.

Ihre und eure Margit Metzner

## Gottesdienste
## am 6. März 2020

**Adlershof: 18:00 Uhr**
evangelische Verklärungskirche
Arndtstr. 11/15, 12489 Berlin

**Bohnsdorf: 18:00 Uhr**
St. Hedwigskapelle im
Krankenhaus Hedwigshöhe
Höhensteig 1, 12526 Berlin

**Johannisthal: 19:00 Uhr**
Evangelische Kirche,
Sterndamm 90, 12487 Berlin

**Schöneweide: 19:00 Uhr**
Caritas-Seniorenzentrum
St. Konrad (Cafeteria)
Antoniuskirchstr. 3-5, 12459 Berlin

**Friedrichshagen: 16:30 Uhr**
St. Franziskus
Scharnweberstr. 9, 12587 Berlin

**Köpenick: 19:00 Uhr**
Adventkapelle Köpenick
Parrisiusstr. 27, 12555 Berlin

# In eigener Sache!

# Herzlich Willkommen

## Die PASTORALE$^3$ ist ein offenes Projekt der neuen Pfarrei St. Josef Treptow-Köpenick

Die PASTORALE-Redaktion trifft sich einmal im Monat, um gemeinsam die grundlegende Ausrichtung der nächsten Ausgabe zu besprechen, Artikel zu sichten und zu sammeln. Dabei geht es um Themen, die uns als Christen bewegen und die wir gerne mit Ihnen teilen wollen. Jeder entscheidet selbst, wie und wo er sich in welchem Rahmen und Umfang einbringt. Das setzt nicht eine Anwesenheit an den Redaktionssitzungen voraus.

Die gemeinsame Arbeit an der PASTORALE ist für uns ein Teil unseres Auftrages, den wir als Kirche in dieser Welt haben: Zeugnis für Jesus Christus abzulegen. Nehmen Sie daran teil und schicken Sie uns Ihre Ideen, Bilder und Texte – zu Ihrer Hofffnung und Ihrem Glauben. Stellen Sie Ihr Lieblingsprojekt vor, berichten Sie von Menschen oder Begegnungen, die Sie beeindruckt haben.

**st.josef.koepenick@gmx.de**

Wir freuen uns auch, wenn Sie uns helfen, die PASTORALE zu verteilen:
Sei es an Ihrem Arbeitsplatz, in der Arztpraxis, im Kindergarten oder an der Uni.

Wenn all dies für Sie nicht in Frage kommt und Sie trotzdem die Arbeit der Redaktion unterstützen wollen, übernehmen Sie doch für eine Ausgabe die Druckkosten. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung.

Für die Redaktion C. Kießig

**Impressum**
Ausgabe 2-2020
Auflage 1000 Stück
Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde Pfarrei St. Josef Treptow-Köpenick
V.i.S.d.P.: Pfarrer Mathias Laminski
st.josef.koepenick@gmx.de
Fotos: Pixabay: Seiten 1,2,7,8, 15,18,20,21,22,23,35,40
W. Wetzler: Seiten 4-6, 26
alle andern Fotos: Privat
Layout: zehka

GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt Coralie ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de